

Symphyla (Hymenoptera) von Süd-Niedersachsen, Nord- und Mittelhessen

Von Herbert WEIFFENBACH

Abstract

In this paper 432 species of *Symphyla* of the families *Xyelidae*, *Megalodontidae*, *Cimbicidae*, *Argidae*, *Tenthredinidae*, *Siricidae* and *Cephalidae* are recorded from the political districts of Süd-Niedersachsen, Nord- and Mittelhessen of Germany. Data on biology and distribution are given.

Einleitung

Mit der vorliegenden Publikation möchte ich allen Hymenopterologen ein Verzeichnis in die Hand geben, nach dem sie die Pflanzenwespen der deutschen Mittelgebirge und der Niederungen der Flußtäler später ergänzen, weiter bearbeiten und vervollkommen können.

Bisher liegt aus dem Beobachtungsgebiet (Abb. 1) erst eine Veröffentlichung vor (PLOCH 1979), welche aber auf das Terrain des Vogelsberges begrenzt ist. Auf Instituts- oder Privatsammlungen konnte nicht zurückgegriffen werden, da solche von Blatt-, Halm- oder Holzwespen nicht existieren.

Ich glaube es ist an der Zeit, eine Bestandsaufnahme zu machen, denn die Arten-, und vor allen Dingen die Individuenzahl, hat in den letzten Jahren sehr stark abgenommen, so daß einige Arten lange nicht mehr beobachtet wurden.

Die an unseren Fluß- und Bachläufen uferbeherrschenden *Salix*- und *Alnus*-Bestände zeigen extrem starke Krankheitsbilder, indem die Blätter schon im Frühsommer von den Rändern her welken und den Larven die Nahrungsaufnahme erschweren. Ebenfalls Koniferen und Leitpflanzen der Feuchtbio- tope verändern sich negativ.

Von den in dieser Fauna genannten 432 Arten sind bereits einige mit Sicherheit nicht mehr zu finden, was aber bei der Größe des Raumes nie ganz konkret nachgewiesen werden kann.

Um Wiederholungen in der Literatur zu vermeiden, ist diese Arbeit nicht als Bestimmungsliteratur gedacht, hier wurden in den letzten Jahren sehr gute Arbeiten vorgelegt. Die in den Abbildungen gezeigten Kopfkapsel- und Genitalzeichnungen sind Originale, die bisher in der Literatur nicht dargestellt sind.

Taxonomisch folgte ich im wesentlichen BENSON (1951-58). Sollten Abweichungen von diesem Autor erkannt werden, ist späteren Bearbeitern Rechnung getragen.

Wenn einige Gattungen nicht aufgeführt sind, wurden sie bisher im Untersuchungsgebiet nicht beobachtet. Auch Larven, deren Identität nicht ganz sicher war, sind dem Faunenbestand nicht angegliedert.

Priorität bei meinen Studien hatte stets die Zucht aus dem Ei von eingetragenen Weibchen sowie nummerierte Zuchten homogener Larven.

Wenn in dieser Fauna öfter eine Art als *Unica* genannt wird, bezieht es sich nur auf einen Fund im Untersuchungsgebiet.



Abb. 1: Übersichtskarte über das besammelte Gebiet.

Methoden

Die Imagines wurden das ganze Jahr über mit dem Netz von der Zeit der *Salix*-Blüte (*Amauronematus*-Arten) bis in den Frühherbst (*Apethymus*-Arten) gefangen. Ergiebige Sammelpätze waren blattlausbesetzte Sträucher, hier besonders *Prunus padus*. Auch Blütenpflanzen bringen oft gute Resultate. Weiße und gelbe Blüten werden bevorzugt besucht.

Auch das Klopfen in den Schirm bringt Erfolge und ist am günstigsten bei kaltem, trübem Wetter. Aus Solitärsträuchern und Bäumen sowie aus Fichtenästen sind *Tentbrediniden* zu klopfen. *Siriciden* werden an Stämmen und Stubben gefunden, *Cephid*en vorwiegend in gelben Blüten (*Ranunculus*, *Taraxacum*).

Die wertvollste Methode ist das Eintragen der Larven und deren Zucht. Die frühesten Larven sind bereits Mitte Mai erwachsen (*Amauronematus* an *Salix*, *Populus*, *Betula*), die ersten Stände können das ganze Jahr von den Futterpflanzen abgesucht, geklopft oder gekäschert werden. Letztere Methode bringt zumeist Larven, deren Futterpflanze nicht erkannt wird, und ist daher nur bedingt erfolgreich. Blattminierer sind oft schon früh im Jahr zu suchen (*Hinantara* bereits am 10. 5. die Mine verlassend) und dann bei Einbrütigkeit nicht mehr zu finden. Zwei- und mehrbrütige Arten können das ganze Jahr eingesammelt werden. *Pontania*- und *Euura*-Arten sollten nur als „reife“ Gallen eingetragen werden.

Die Zuchten homogener Larven wurden in Weckgläsern, deren Boden mit einem Glasbohrer durchbohrt war, durchgeführt. Während der Fütterungsperiode bekamen die Larven das Futter in Wasser gestellt, über dem Flaschenhals wurde eine Papiermanschette angebracht, um den Kot weitgehendst aufzufangen. Die Manschette wurde täglich gewechselt. Fast erwachsene Larven bekamen ein Substrat von 50:50 Torf/Sandgemisch mit Rinden und Markstengelstückchen etwa 5 cm hoch.

Das Bodensubstrat wurde zur besseren Feuchtigkeitsregulierung mit lebenden Moosen abgedeckt. Hierin fangen sich die letzten Kotreste und können ausgeschüttelt werden.

Einzellarven wurden unter gleichen Bedingungen in Reagenzgläsern gezogen.

Alle Zuchten wurden nummeriert, die Einzellarven fotografiert, von den Gesellschaftszuchten wurde ein Teil der Larven präpariert (Methode CYMOREK 1969).

Die Daten der Zuchten wurden notiert und die Larven kurz beschrieben.

Über Winter wurden alle Behälter ohne Deckel in einem großen Gazebehälter gestapelt und im Freien belassen. Ab Februar wurden die Gläser in den Keller gebracht und mit dem handelsüblichen Deckel (ebenfalls durchbohrt und mit Gaze verschlossen) abgedeckt.

Die Zuchten sind so weitgehend verlustlos.

Xyeloidae

Xyelidae

Xyela DALMAN

X. julii BREBISSON, 1818

Bisher nur 1♀ am 4. 5. 67 im Lumdatal. Sicher aber mit *Pinus sylvestris* im Gebiet weit verbreitet.

Megalodontidae

Megalodontes LATREILLE, 1802

M. klugi LEACH, 1817

In einem Kalkaufbruch an der Schäferburg im Bez. Eschwege 1♀ am 31. 7. 55. Wohl der nördlichste Fundort in der BRD überhaupt, da meines Wissens die Futterpflanze *Laserpidium latifolium* sonst im Gebiet nicht vorkommt.

Pamphiliidae

Acantholyda COSTA

A. erythrocephala L., 1758

1. 5. 50 ein ♀ dieser hier seltenen Art im Hombresser Wald.

A. posticalis MATSUMURA, 1918

Nd. Vellmar bei Kassel, Gießen/Schiffenberg und Rommerode aus *Pinus sylvestris*.

C. erythrogaster HARTIG, 1860

12. 4. 55 e. l. 1♂ und ein ♂ Oberrode 8. 5. 55.

C. alashanica europaea BENES, 1976

1♂ dieser meist verkannten Art im 5. 71 unter Fichten im Lumdatal b. Allendorf.

C. fallénii DALMAN, 1823

Zumeist in höher gelegenen Teilen der Mittelgebirge. Im Vogelsberg oft zahlreich (1948, 1952). Im Habichtswald bei Kassel 10. 5. 54.

C. arvensis PANZER, 1805

Die mit Abstand häufigste Art der Gattung, die ♂♂ in den Vormittagsstunden unter Fichten schwärmend, die ♀♀ an den Grashalmen sitzend. Überall im Untersuchungsgebiet A. 5. im Fichtenhochwald.

Belegstücke aus dem Habichtswald, Westerwald, Vogelsberg und Lumdatal.

Die Larve oft von Fichten geklopft (6.–8.).

C. abietis L., 1758

Meist nicht vor Mitte 5., also später als *C. arvensis*.

Im Verhalten denen der vorigen Art sehr ähnlich und an den gleichen Biotopen. Westerwald, Vogelsberg.

Lokal, aber dann zumeist zahlreich.

C. lariciphila WACHTL, 1898

Mit *Larix decidua* verbreitet, aber immer einzeln, 2. 6. 77 und 9. 6. 77 e. l. Umgeb. Gießen.

C. reticulata L., 1758

1♂ dieser seltenen Art im 5. 70 Lindenfels/Odenw.

Gattung *Neurotoma* KONOW

N. saltuum L., 1758

Im 7. 48 und im 7. 76 je eine Larvenkolonie an Birne, daraus nur ♀♀ vom 10.–12. 4. 49, die Larven von 1976 ergaben keine Imago.

Gattung *Pamphilius* LATREILLE

P. silvaticus L., 1758

Zwischen dem 21. 5. und 20. 6. Hann. Münden, Kassel Hirzstein, Grünberg und Vogelsberg bis Ilbeshausen.

P. gyllenbali DAHLBOM, 1835

17. 4. 53 und 2. 5. 55 je ein ♀ e. l. von *Salix capr.* Umg. Kassel (Hab.-Wald und Sanderhs. Bg.).

P. varius LEPELETIER, 1823

e. l. 1♀ Kassel/Brasselsberg 21. 4. 52 v. *Betula verr.*

P. balteatus FALLÉN, 1808

Vom 15. 5. bis 20. 6. Vogelsberg, Kassel und Gießen je ein ♀ an *Rosa can.*

P. latifrons FALLÉN, 1808

Wurde in einem ♀ von *Salix capr.* gezogen. Bisher ist nur *Populus* als Futterpflanze bekannt.

Hab.-Wald, 23. 4. 53 e. l.

P. hortorum KLUG, 1808

Mit *Alnus* weit verbreitet und besonders in den Flußniederungen im Mai als Imago nicht selten. Ob. Scheden, Ob. Vellmar, Ahnatal, Lahntal (Gießen), Grünberg, Lollar u. Okertal (Harz).

P. inanitus VILLERS, 1789

19. 7. 52 eine Schraubenröhre an *Rosa can.* Umg. Kassel (Zucht 81) e. l. 1♀ am 23. 4. 53.

Ein weiteres ♀ 31. 5. 54 Kassel/Wilhelmshöhe.

P. neglectus BRISCHKE u. ZADDACH, 1865

Durch Netzfang im Vogelsberg im 5. 52, durch Zucht aus Larven im Habichtswald an einjährigen Sämlingen von *Acer pseudoplatanus* im Hochwald (Zucht 73).

P. bistris LATREILLE, 1812

1♀ 16.4.53 (Zucht 82) e.l. von *Populus tremula* am Hirzstein im Habichtswald.

P. vafer L., 1767 (*depressus* SCHRANK)

Die Imago wie *P. hortorum* Kl., stets an besonnten Erlen, aber wohl häufiger auf *Alnus incana*. Ahnatal, Lumdatal E.5.–15.6.

Siricoidea

Xiphydriidae

Xiphydria LATREILLE

Bisher keinen Vertreter dieser Gattung im U. G.

Siricidae

Tremex JURINE

Zwei westpaläarktische Arten, die im Gebiet nicht festgestellt wurden.

Urocerus GEOFFROY

U. gigas gigas L., 1758

Kassel/Nordshausen und Hoher Vogelsberg im 7. u. 8. Sehr vereinzelt.

U. tardigradus CEDERHJELM, 1798

1♀ am 30.7. 50. Naturpark Reinhardswald.

Sirex L.

S. juvencus L., 1758

Steinberg b. Hann.-Münden und Gießen, stets an *Picea abies*. Die Population am Steinberg am 26.9.48 in Gesellschaft des Parasiten *Ibalia leucospoides* HOHENW.

Xeris COSTA

X. spectrum L., 1758

Die häufigste Holzwespe im U. G. Oft in Anzahl an krebsigen Stellen der Fichten, aber auch auf den frischen Wundstellen geschlagener Bäume bei der Eiablage beobachtet. Hann.-Münden, Kassel, Gießen. Alle Beobachtungen im 6. und 7.

Aus der Familie der *Orussidae* liegen aus dem U. G. keine Belegexemplare vor.

Cephoidea

Cephidae

Hartigia SCHIÖDTE

H. xanthostoma EVERS-MANN, 1847

Kassel Dönche und in einem Weidenbruch bei Daubringen (Gießen) Ende Winter 1952 und 1963 die Larven aus den toten unteren Stengelteilen von *Filipendula ulmaria* eingetragen. Die Stengel brechen leicht, wenn sie von einer Larve bewohnt sind. Die meisten Stengel allerdings beinhalten eine Dipterenlarve oder Puppe. Ob es sich hier um eine Tachine handelt, die bei der Halmwespe parasitisch lebt, konnte nicht festgestellt werden.

H. linearis SCHRANK, 1781

1♀ bei der Eiablage am 10.6.63 im Bergwerkswald b. Gießen an *Agrimonia eupatoria*.

1♀ 7.6.65 Heckershausen b. Kassel.

Trachelus JURINE

T. togloydytus F., 1767

Fuldatal b. Kassel im 5.49 2♂♂

Cephus LATREILLE

C. pygmaeus L., 1767

Besonders auf Getreidefeldern massiert auftretend und dann oft schädlich, aber auch an Wildgräsern. Im gesamten U. G. im 5. und 6. zahlreich.

C. nigrinus C. G. THOMSON, 1871

Vorwiegend in den grasigen Rändern der Waldwege. Druseltal, Ahnatal, Vogelsberg in allen Höhenlagen und Schmelztal. A.5. bis E.6.

C. cultratus EVERS-MANN, 1847

Mit der Futterpflanze *Phleum pratensis* im gesamten Gebiet verbreitet und oft zahlreich. 5. bis A.7.

Calameuta KONOW

C. filiformis EVERS-MANN, 1847

An der zumeist genannten Futterpflanze *Phragmites communis* weniger, viel zahlreicher in feuchten Waldschneisen an *Calamagrostis epigejos*. An dieser Pflanze ein Massenaufreten 1980 im Daubringer Forst b. Gießen. 30.5.–2.7.

C. pallipes KLUG, 1803

Im Lahntal bei Marburg und auf einem Brachacker b. Gießen A.6. vereinzelt.

Tentbredinoidea

Argidae

Sterictophora BILLBERG

S. furcata VILLERS, 1789

1♂ am 11.5.66 im Schmelztal b. Gießen.

Arge SCHRANK

A. enodis L., 1767

Im gesamten Gebiet verbreitete Art von Hann.-Münden bis Wetzlar, in der Nähe von *Salix capraea* nicht selten. 11.5. bis 1.8., letztere mit Sicherheit II. Gen.

A. ustulata L., 1758

Ebenfalls weit verbreitete Art am zahlreichsten als Larve. Vorwiegend an glattblättrigen *Salix* (*S. fragilis* und *alba*). Im Vogelsberger Hochmoor die Larven 1970 auf *Betula pubescens*. Adulti: Heiligenrode, Hann.-Münden, Braselsberg, Vogelsberg, Westerwald. Erstfunde 9.5., II. Gen. ab 30.7.

A. rustica L., 1758

Im Faunenbereich nur wenige Funde. Hann.-Münden, Vogelsberg und Umg. Gießen. Alle im Mai.

A. berberidis SCHRANK, 1802

Von dieser Art, die in Wildwuchsbeständen von *Berberis vulgaris* oft massenhaft auftritt, im U. G. nur wenige Funde in Anlagen oder Vorgärten. Die frei wachsenden Futterpflanzen nur an wenigen Stellen. Edersee und Werratal b. Hedemünden. Larven im 7., Adulti im Mai.

A. gracilicornis KLUG, 1812

In allen Auwäldern an schattigen Plätzen mit der Futterpflanze *Rubus* sp. weit verbreitet und zahlreich. Brahmwald (Hann.-Münden), Söhre, Nieste und Gießen. 2 Generationen.

A. ciliaris L., 1767

Kassel Dönche, Vogelsberg und im Gebiet der Lahn/Ohm/Lumda in Beständen von *Filipendula ulmaria* stets zahlreich. Im 6. 1982 bei Ronhausen Kahlfraß.

A. nigripes RETZIUS, 1783

Sehr zahlreich an *Rosa canina* auf Muschelkalkböden, Heckershausen, Oberscheden, Hedemünden. Vereinzelt auch bei Gießen und Nidda im Mai.

A. fuscipennis HERRICH-SCHAEFFER, 1833

2♀ Hann.-Münden am 21. 5. 47 auf *Umbelliferen*, dann nie wieder im U. G. festgestellt.

A. ochropus GMELIN, 1790

Der häufigste Vertreter dieser Gattung, bes. auf *Rosa canina*, seltener auch an anderen Wildrosen. Überall im Gebiet bis in die Großstädte. In günstigen Jahren drei Generationen.

A. pagana PANZER, 1798

Ebenfalls mit Wildrosen verbreitet, seltener und stets an extrem besonnten Plätzen. Grauwackhänge am Edersee, Trockenrasenbiotop an der Amöneburg, Stahlberg bei Kassel und Schäferburg im Ringgau. 2–3 Generationen.

A. pagana stephensii LEACH, 1817

Diese bei BENSON (1951, p. 32) als endemisch für Großbritannien genannte ssp. im Raum Gießen aus Larven an *Rosa* gezogen (1951).

A. cyanocrocea FÖRSTER, 1771

Ab 6. bis oft in den Frühherbst auf *Umbelliferen*.

A. melanothroa GMELIN, 1790

Meist gemeinsam mit der vorigen Art, aber oft schon E. 5. Beide Arten in manchen Jahren sehr zahlreich, dann jahrelang ganz fehlend. In den Jahren 1947, 1955 und 1963 besonders zahlreich.

Blasticotomidae

Blasticotoma KLUG *B. filiceti* KLUG, 1834

1♀ 1952 im Mai im Vogelsberg Nähe Ilbeshausen aus *Dryopteris felix mas* geklopft.

Cimbicidae

Abiinae

Zaraea LEACH

Z. fasciata L., 1758

Im Mai 1955 aus Larven von der Neuen Drusel (Kassel), die an *Symphoricarpus* gesammelt wurden. Auch Umg. Gießen, Langgöns, 2. 7. 63.

Z. loniceræ L., 1758

Stahlberg b. Kassel im 7. stets die Larven an *Lonicera xylosteum*. Im 5. auch die Imago dort.

Z. aenea KLUG, 1829

Hann.-Münden, Nd. Vellmar, Heckershausen. Die Imago meist auf Doldenblüten. Die Larven an *Lonicera Xyl.* 1955–75 immer gefunden. Verschiedene Autoren haben *Z. loniceræ* und *Z. aenea* als identisch angesehen, ich glaube jedoch, daß BENSON (1951), der die Arten wieder trennt, im Recht ist.

Abia LEACH

A. sericea L., 1767

Ob. Vellmar und Gießen, die Wespen im 6., in beiden Fällen auf *Umbelliferen* in verkrautetem Feuchtrasen.

Corynis THUNBERG

C. obscura F., 1775

Von den besonders in Südeuropa verbreiteten *Corynis*-Arten konnte nur *C. obscura* F. am Mainzer Sand gefunden werden.

Cimbicinae

Cimbex OLIVER

C. femorata L., 1758

1951, 55 und 59 aus Larven von *Betula* gezogen. Kassel Hirzstein und Kaufunger Wald (Stiftswald).

C. lutea L., 1758

1 ♀ im 5. 50 Umg. Kassel.

C. connata SCHRANK, 1776

1950 Massenaufreten an *Alnus* in der Kasseler Nordstadt (Ahnaufer). Die Larven dort an den Stämmen bis zu 20 Stück. Danach nur noch selten beobachtet.

C. fagi BRISCHKE u. ZADDACH, 1862

Die Wespen nie gefunden, die Larven jedoch gelegentlich im Buchenhochwald nach starken Stürmen oder starkem Regen an den Stämmen. Zucht stets mißlungen.

Clavellaria OLIVER

C. amerinae L., 1758

e. l. 23. 4. 75, die Larven im 7. 74 zahlreich an kleinen Büschen von *Salix carpaea* im Staufenberger Wald (Gießen).

Trichiosoma LEACH

T. sorbi HARTIG, 1840

1955 im August einige Larven an den höchsten Zweigen von *Sorbus aucuparia* im Vogelsberg (Hochmoor). Daraus Imago im 6. 56.

T. sylvaticum LEACH, 1817

1 ♀ am 23. 6. 63 am Hohen Hagen b. Dransfeld.

Diprionidae

Monoctenus DAHLBOM

M. juniperi L., 1758

Sehr zahlreich als Adulti sowie als Larven aus *Juniperus communis* zu klopfen. Werratal b. Hedemünden-Gertenbach, Meißner b. Kammerbach, Dörnberg b. Kassel und Allendorf (Lumda).

M. obscuratus HARTIG, 1837

Einige Stücke ♀♀ am Kirschenberg b. Trohe (Gießen) (jetzt bebaut). 24. 5. 74.

Microdiprion ENSLIN

M. pallipes FALLÉN, 1808

20. 6. 81 1 ♂ Staufenberger Wald aus *Pinus sylv.*

Neodiprion ROHWER

N. sertifer GEOFFROY, 1785

Heiligenrode im Mai 1951 Larven an *Pinus sylv.*, die Imago im 9. e. l.

Dirpion SCHRANK

D. pini L., 1758

Lollar einige ♂♂ und ♀♀ aus Larven, wenige Imago im Freiland. Alle Ex. genital untersucht, jedoch stets nur diese Art.

1951, 67 und 76.

Gilpinia BENSON

G. polytoma HARTIG, 1834

Umgebung Kassel, Habichtswald und Schiffenberg b. Gießen als Adulta sowie Larven oft aus *Picea abies* geklopft. Die Imago v. E. 4. bis M. 6.

G. virens KLUG, 1812

E. 6. 64 im Westerwald b. Herborn einige Ex.

Tentredinidae

Selandriinae

Strombocerus KONOW

S. delicatulus FALLÉN, 1808

Ein ausgesprochener Waldbewohner und mit Farnen weit verbreitet und überall dort in Hessen, wo *Pteridium* und *Dryopteris* bodenständig sind. Habichtswald, Reinhardswald, Vogelsberg, Rhön und Biebental (Gießen), oft aus Larven gezogen. Die Larven sind für Blattwespenlarven äußerst beweglich.

Strongylogaster DAHLBOM

S. lineata CHRIST, 1791

Zahlreiche Vorkommen an *Pteridium aquilinum* in Buntsandsteingebieten. Sandershs. Berg, Staufenberg b. Gießen und Reinhardswald. Die Larven bohren sich zur Verwandlung gern in die bodennahen Stammteile der Kiefern-rinden ein. Imago im 6., Larven ab 8.

S. macula KLUG, 1814

Nur ein Belegstück, ♀ 5.52 Ilbeshausen (Vogelsbg.).

Aneugmenus HARTIG

A. fuerstenbergensis KONOW, 1885

1♂, welches der Beschreibung dieser zweifelhaften Art entspricht, am 27. 5. 63 Umg. Gießen. Leider ging bei der Genitaluntersuchung der Penis verloren, und der doppelte Arealquernerv ist nur einseitig vorhanden.

A. coronatus KLUG, 1814

Imago (nur ♀♀) im 6., die Larven 1948 und 74 an *Pteridium* und *Dryopteris*. Wälder um Kassel und Umg. Gießen.

A. padi L., 1758

Mit der vorigen Art in den gleichen Biotopen, jedoch wesentlich zahlreicher. Auch aus Larven. Aus Freilandfängen und Zuchten stets nur ♀♀.

A. temporalis THOMSON, 1871

Am 6. 6. 61 1♀ e. l. *Betula*. Birke ist als Futterpflanze nicht bekannt, es können sich aber Irrtümer einschleichen, indem man Zuchtbehälter nicht vorher ausräumt oder lebende Moose verwendet, die dann bereits Eonympfen enthalten.

Melisandra BENSON

M. cinereipes KLUG, 1814

Mehrere ♀♀ im 5. und 6. Vogelsberg, Kassel/Druseltal und Gießen/Schiffenberg aus der Krautflora der Waldweg-ränder gekäschert.

M. foveifrons THOMSON, 1870

1 einzelnes ♀ im 5. Hoher Vogelsberg.

Mesoselandria ROHWER

M. morio F., 1781

Lokal oft sehr häufig auf nassen mit *Carex* und *Juncus* bewachsenen Wiesen. M. 5. bis E. 6. Hann.-Münden, Vellmar, Lumdatal b. Gießen.

Selandria LEACH

S. sixi VOLLENHOVEN, 1858

Waldauer Wiesen, Fuldawiesen b. Kragenhof, Lahnwiesen b. Gießen und Limburg sowie Ederauen b. Fritzlar im Mai, 1♂ am 9. 8. 61 Reinhardswald. Sicher 2 Generationen.

S. serva FALLÉN, 1793

Zahlreicher als *S. sixi* VOLL. in den grasigen Fluß- und Bachniederungen von Fulda, Lahn, Eder und Ohm. Gen.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL <http://www.biodiversitylibrary.org/>; www.biologiezentrum.at
vern. M. 5.–M. 6., Gen. aest. M. 7.–E. 8. Die durch das braune Querstirnband auffällige Larve im Sommer und Herbst oft zahlreich an Gramineen.
f. ♂♂ *mascula* FALLÉN oft unter der Art.
f. *mediocris* LEPELETIER am 19. 5. 51 Kassel Dönche.

Dolerini

Loderus KONOW

L. eversmanni KIRBY, 1882

18. 4.–11. 6. Reinhardswald, Habichtswald, Heiligenrode und Lollar. Nicht selten. Am 24. 8. 69 die Larven sehr zahlreich auf *Equisetum silvaticum* im Krofdorfer Forst (Zucht 360).

L. pratorum FALLÉN, 1808

Wenige Belege, Kassel, Spickershausen und Heckershausen Mitte Mai.

L. vestigialis KLUG, 1814

Im gesamten Gebiet an den Standorten von *Equisetum pratense* und *E. arvense* im April und Mai immer präsent und zahlreich. Wilhelmstal 1952 aus Larven (Zucht 152).

L. genuinctus ZADDACH, 1859

1♂ am 21. 5. 67 Westerwald.

Dolerus JURINE

D. bimaculatus GEOFFROY, 1785

Vorwiegend mit *Equisetum palustre* verbreitet, Kassel Dönche, Gießen Daubringer Bruch, aber auch gelegentlich an *Equisetum arvense* anzutreffen (Lumdatal, Krofdorf). Die Larven sind mit beiden Schachtelhalmen zu züchten. Alle Im. 5., die Larven ab E. 6.

D. pratensis L., 1758

In einem Bruch bei Niedervellmar und auf den feuchten Wiesen oberhalb des Druseltales und im Hohen Vogelsberg lokal nicht selten im 5. Auch aus Larven (Zucht 46 u. 54) von *Equisetum palustre* (f. *timidus* KL.).

D. yukonensis NORTON, 1872

Niedervellmar 24. 4. 51, Lahnwiesen b. Gießen 20. 5. 74 und eine starke Population Ihringshäuser Teiche (Biotop besteht nicht mehr) am 24. 4. 52.

D. cothurnatus LEPELETIER, 1823

Die Larve lebt in den Stengeln von *Equisetum palustre*, welches in Gräben und Teichen im Wasser wächst. Zu erkennen an den Bohrlöchern am oberen und unteren Ende einer jeden Internodie. Zucht nicht ganz leicht wegen der Hinfälligkeit der Futterpflanze. Auch in *Equis. fluviatile*. Reinhardswald, Dönche, Durseltal und Lollar. 1 Gen. 10. 5.–30. 5.

D. aeviceps THOMSON, 1871

In 2 Generationen mit *Equisetum arvense* weit verbreitet und lokal oft sehr zahlreich. Hann.-Münden, Kassel-Wehlheiden, Dönche, Gießen Lumdatal und Lahnwiesen b. Ronhausen.
Gen. vern. 4. u. 5., Gen. aest. 7. u. 8.

D. germanicus F., 1775

Ebenfalls in 2 Generationen zumeist auf mehr trockenen Böden (Bahndämmen, Ackerrändern und Ödland) im 5. und 7.–9. nicht selten. Die Larven vorwiegend an *Equisetum arvense* in einer grünen und einer rosaroten Form. Hann.-Münden, Oberode, Niedervellmar, Neue Mühle und Umg. Gießen. v. *mediater* ENSLIN oft unter der Art (Zuchten Nr. 83, 115, 140, 419).

D. madidus KLUG, 1814

Hann.-Münden Brahmwald, Grebenstein, Stiftswald, Dönche, Druseltal, Vogelsberg und Westerwald, überall dort, wo *Juncus effusus* wächst, schon an den ersten warmen Tagen E. 3. die ♂♂, die ♀♀ einige Tage später. Larven E. 5. bereits erwachsen. 1 Generation (Zucht Nr. 51).

D. triplicatus KLUG, 1814

Bisher nur Grebenstein und (Zucht 53) Kassel-Wehlheiden von *Juncus eff.* Imago fliegt früh im 5.

D. ferrugatus LEPELETIER, 1823

Kaufunger Wald Hühnerfeld, Kassel Dönche, Druseltal und Feuchtwiesen im oberen Vogelsberg. 2. 5.–4. 6. Einmal von *Juncus* gezogen.

D. gessneri ED. ANDRE, 1879

Aus der Umg. Gießen einige wenige Stücke vom 22. 5. 72 und 12. 6. 74. Die Art lebt auch an *Equisetum*, ist weit verbreitet, aber nur lokal auftretend.

D. liogaster THOMSON, 1871

Ab. E. 4. in Einzelstücken alljährlich auf Mähwiesen und an grasigen Rainen. Heiligenrode, Hoh. Meißner, Vogelsberg und Umg. Gießen (Lahntal und Schiffenberg).

D. haematodes SCHRANK, 1781

In Fluß- und Bachniederungen (Fulda, Lahn, Ohm, Eder) und wasserführenden Gräben mit *Cyperacaeen* und *Festuca arundinacea* im April oft zahlreich. Hombresser Wald, Kassel-Wehlheiden, Waldauer Bruch, Dittershausen und Limburg/Lahn. (Zucht 63 an *Poa palustris*.)

D. gonager F., 1781

Häufige Art von M. 4.–M. 6. auf grasigen Plätzen. Oberrode, Dönche, Kaufunger Wald, Grebenstein und Gießen. Legt willig an *Dactylis glomerata* ab.

D. puncticollis THOMSON, 1871

Mit der vorigen Art im gleichen Lebensraum, aber meist später im Jahr erscheinend. 1♂ beidseitig mit 4 Cubitalzellen, 1♀ ohne Sägescheide mit zwei freistehenden Sägeblättern.

D. harwoodi BENSON, 1947

Feuchtwiesen im oberen Druseltal und Kassel-Wehlheiden (Schönfeld) 12. 4. 52 und 14. 4. 52. Ich habe diese Art lange für *gibbosus* HARTIG, 1860 gehalten, die Genitaluntersuchung aber läßt an der BENSON'schen Art keinen Zweifel. Tiere aus Finnland sind wesentlich kleiner, genitaliter aber nicht verschieden. Futterpflanze unbekannt.

D. nigratus MÜLLER, 1776

Sehr häufige Art in allen Höhenlagen, geologischen Formationen und Grasplätzen aller Art weit verbreitet. Im Untersuchungsgebiet überall, wo Gras wächst. (Zucht Nr. 105 vom Hohen Knüll 1954.) 7. 5.–20. 6.

D. nitens ZADDACH, 1859

Zumeist auf anmoorigen Waldwiesen, Vogelsberg, Dönche und Meißner, aber auch auf Muschelkalk an extrem warmen Plätzen wie Dörnberg und Stahlberg. Auch am Gleiberg bei Gießen. (Zucht Nr. 55 Brasselsberg.) Imago M. 4.–M. 5.

D. niger L., 1767

Heiligenrode, Niestetal, Druseltal, Dönche, Lahntal b. Lollar und Ilbeshausen im Vogelsberg. 25. 4.–3. 7.

D. aeneus HARTIG, 1837

Zahlreich an allen grasigen Plätzen vom 14. 4.–23. 6.

D. picipes KLUG, 1814

Häufig im Frühjahr und Frühsommer auf ökonomisch genutzten Weiden sowie auf Ödland oder Rainen. Im gesamten Beobachtungsgebiet stets zu finden. 22. 4.–12. 6.

D. brevitarsis HARTIG, 1860

Nicht überall, aber weit verbreitet und einzeln. Hühnerfeld im Kaufunger Wald, Habichtswald, Grebenstein und Lahnwiesen zwischen Gießen und Marburg 3. 5.–3. 7. Aus der Zucht Nr. 47 3♀ am 19. 4. 52 von *Dactylis glomerata*.

D. megapterus CAMERON, 1881

Dönche, Westerwald und Hochmoor im Vogelsberg. Immer sehr einzeln und sehr lokal. 5. 4.–19. 5.

D. anthracinus KLUG, 1814

Die erste Blattwespe im Jahr, frühestes Funddatum im hessischen Raum: 7. 3.

Bei Sonnenschein die ♂♂ früh schwärmend oft am Rande von Schneefeldern. Die ♀♀ legen an alle Wiesengräser ab, die Eier und Junglarven dann meist noch einer längeren Frostperiode ausgesetzt. Dönche, Sandershäuser Berg, Meißner und Gießen auf Ödländern. Gezogen an *Poa annua*.

D. coracinus KLUG, 1814

Ebenfalls sehr frühe Art, aber bisher nur in Einzelstücken aus dem Altgrasbereich an Waldwegen geschöpft. Hasenhecke b. Kassel (jetzt bebaut) 20.3.55, Hoher Vogelsberg 3.5.79 und e.l. 23.2.50.

D. asper ZADDACH, 1859

Aus dem Untersuchungsgebiet nur Dönche, Hühnerfeld und Lumdatal im 5. je 1♀.

D. sanguinicollis KLUG, 1814

Sehr lokal im Gebiet, Kassel Dönche und Dörnberg.

f. *fumosus* STEPHENS am 24.5.71 Gießen-Wieseck an blattlausbesetzter *Prunus domestica* in großer Zahl.

Heterarthrinae

Heterarthrus STEPHENS

H. aceris MCLEACHLAN, 1867

Die Minen an *Acer campestre* im Habichtswald und am Stahlberg im 6. In den letzten Jahren nicht mehr gefunden. Daraus gezogene Imago im 6.53.

H. ochropodus KLUG, 1814

Die Minen an *Populus tremula* E. 5. im Schiffenberg b. Gießen. Heiligenrode einige Minen 1952, die ♂♂ und ♀♀ ergaben. (Zucht Nr. 83).

H. vagans FALLÉN, 1808

Mit den beiden endemischen *Alnus*-Arten *glutinosa* und *incana* weit verbreitet und überall im Gebiet. 2 Generationen.

H. microcephalus KLUG, 1814

Bisherige Minenfunde an *Salix capreae*, *S. cinerea*, *S. purpurea*, *S. triandra*, *S. fragilis* und *S. alba*. (Zucht Nr. 42, 331 u. 373.) Die Wespen im 5. und 7./8.

Blennocampinae

Athalia LEACH

A. lugens KLUG, 1813

Dönche 30.5.52, Edersee Asel Süd 7.7.63 und Gießen 4.6.62 je ein ♀.

A. bicolor LEPELETIER, 1823

Gemünden/Wohra 7.52 und Grünberg 2.6.67.

A. glabricollis THOMSON, 1870

Nur ein Fund dieser wärmeliebenden Art 22.5.66 bei Lollar.

A. rosae L., 1758

Sehr häufige Art, das ganze Jahr in mehreren Gen. Die Imago bes. auf *Umbelliferen*, die Larven an *Raphanus* (Zucht Nr. 386).

A. rufoscutellata MOCSARY, 1879

Sandershäuser Berg 12.8.53 und Vogelsberg 13.6.63.

A. cordata LEPELETIER, 1823

Hann.-Münden, Niestetal, Wolfsanger, Reinhardswald, Waldeck und Gießen. Immer in Anzahl auf *Umbelliferen*. 25.5.–28.9. in 2–3 Bruten.

A. liberta KLUG, 1813

Hann.-München 29.5.47, 14.6.47 und Waldeck am 7.7.63.

A. circularis KLUG, 1815

Zucht Nr. 461 an *Glechoma hederacea*. Die Larven öfters an diesen Pflanzen Kahlfraß verursachend. Häufige Art, die taxonomischen Fragen innerhalb des Untersuchungsgebietes aber noch nicht vollends geklärt.

Empriinae

Harpiphorus HARTIG

H. lepidus KLUG, 1814

Am 2. 6. 52 oberhalb Heiligenrode 1 ♀ aus Stammausschlägen von Eichen geklopft.

Monosoma MCGILLIVRAY

M. pulverata RETZIUS, 1783

Die weißflockige Larve früher häufig an Erlen, in den letzten Jahren nicht mehr festgestellt. Kassel 1951 und Gießen 1963 durch Zucht 2 ♀♀.

Monostegia COSTA

M. abdominalis F., 1798

Auf ungedüngten Feuchtwiesen mit *Lysimachia* nicht selten. (Zucht Nr. 120 und 361.) Kassel, Heiligenrode und Frankenbach im Biebental. Auch Wißmar bei Gießen eine kleine Population 1980.

Empria LEPELETIER

E. immersa KLUG, 1814

Im Vogelsberger Hochmoor und Schmelztal bei Gießen im Mai.

E. fletscheri CAMERON, 1878

Ilbeshausen und Schmelztal b. Gießen im 5.

E. tridens KONOW, 1896

Ahnatal, Heiligenrode, Vogelsberg im Mai.

E. longicornis THOMSON, 1871

Oberscheden 4. 6. 53 und Londorf b. Gießen am 8. 6. 66 je 1 ♀.

E. basalis LINDQVIST, 1968

Mai 52 Uhuklippen im Vogelsberg (jetzt zugewachsen).

E. tirolensis ENSLIN, 1914

Ein ♀, welches ganz den Stücken gleicht, die ich in der Schweiz am Lauerzer See fing, am 1. 6. 70 bei Gießen.

E. tricornis LINDQVIST, 1968

1 ♀ Habichtswald am 4. 6. 55.

E. parvula KONOW, 1891

Zahlreich am Dörnberg bei Kassel, aber auch Vogelsberg und Schmelztal bei Gießen. 14. 5. und 12. 6.

E. excisa THOMSON, 1871

Von dieser weit verbreiteten Art bisher erst 1 ♀ am 25. 4. 57 Sandershäuser Berg. Die Art dürfte auch an a. O. noch gefunden werden.

E. klugii STEPHENS, 1835

14. 5. 67 am Dörnberg zahlreich die ♂♂ um die äußersten Spitzen der *Crataegus*-Büsche schwärmend. Auch im Vogelsberg im Mai.

E. pumila KONOW, 1896

Heiligenrode und Hochmoor im Vogelsberg. Wenige Ex. Wenn BENSON (1952) bei dieser Art schreibt: „Larva not described, but appears to be associated with *Filipendula ulmaria*...“, dann glaube ich, daß dort Verwechslungen mit der folgenden vorliegen.

E. baltica CONDE, 1934

In Beständen von *Filipendula ulmaria* die häufigste Blattwespe. Königsberg b. Gießen und Marburg-Ronhausen. Adulta im Mai, Larven im 7. Im Hohen Meißner am 26. 5. 55.

E. pumiloides LINDQVIST, 1968

Gießen am 23. 4. 72 an *Prunus spinosa*, welches sicher nicht die Futterpflanze der Larve ist.

E. liturata GMELIN, 1790

Am Dörnberg und bei Wickenrode im Mai. Zahlreicher aber im Hohen Vogelsberg und im Oberharz, den ich hier der besseren Darstellung der Fundorte wegen nennen will, obwohl er mit dem eigentlichen Faunengebiet nichts zu tun hat.

Die *Empria*-Arten hatten eine ganze Anzahl von ernsthaften Bearbeitern, sie sind aber immer noch nicht so sicher zu bestimmen, da auch die Genitalien oft sehr wenig Unterschiede zeigen.

Sie sind vorwiegend Bewohner von *Salix*-Brüchen mit reicher Krautflora als Unterwuchs.

Ametastegia COSTA

A. equiseti FALLÉN, 1808

Obervellmar-Dachsberg, Neue Mühle, Edersee und Umg. Gießen mit Schmelztal. (Zucht Nr. 140.) 2 Generationen E. 5. und im 8. an *Equisetum arv.*

A. glabrata FALLÉN, 1808

Adulta und Larven immer zahlreich auf *Polygonum aviculare* an Gräben und vor allem in den Radspuren im Hochwald. 2 Generationen im 5. und 7./8.

A. albipes THOMSON, 1871

Hann.-Münden 20. 5. 47 ein ♂.

A. pallipes SPINOLA, 1808

Im Gebiet nur von Gießen, 11. 5. 64.

A. tener FALLÉN, 1808

Kassel e. l. 4. 7. 49 Futterpfl. nicht vermerkt, und Gießen 7. 5. 63.

Allantini

Taxonus HARTIG

T. agrorum FALLÉN, 1808

Überall im Gebiet in Wäldern und Auwäldern mit *Rubus idaeus* verbreitet. Alle Exemplare im 5. In den Höhenlagen von Meißner und Vogelsberg, aber genauso zahlreich in den Flußniederungen von Fulda, Werra, Lahn und Eder.

Allantus PANZER

A. cinctus L., 1758

Häufigste Art der Gattung, oft an Edelrosen schädlich. Überall im Gebiet. Kulturfolger. Die Larve bohrt sich zur Verwandlung in das Mark abgestorbener Stengelteile.

A. cingulatus SCOPOLI, 1763

Heckershausen, Druseltal, Ilbeshausen und Westerwald.

Alle Ex. im 5. und 6. BENSON (1952) nennt LINNÉ als Autor für *A. cingulatus*, der Orig.-Beschr. ist SCOPOLI.

A. melanarius KLUG, 1814

Zucht Nr. 86 ein ♀ am 16. 6. 63 aus einer Larve an *Cornus sanguinea* an der Graburg b. Eschwege.

A. rufocinctus RETZIUS, 1783

Heckershausen und Meißner, dort die Imago zahlreich auf *Euphorbia*-Blüten. Gießen, die Larven an *Rosa can.* (Zuchten Nr. 309, 409 und 421.)

A. viennensis SCHRANK, 1781

Oft von *Rosa* gezogen. Die Larven auf *Rosa canina*, *R. rubiginosa* und *R. rugosa* gefunden, leben aber sicher auch an anderen, auch in Kultur gepflegten Rosen. Die Imago im Mai, eine II. Gen. nicht beobachtet. Kassel Karlsaue, Lumdatal und Gießen in Anlagen.

A. truncatus KLUG, 1814

Dörnberg und Ilbeshausen im Mai.

A. coxalis KLUG, 1814

1♀ als Unica im Gebiet: e. l. *Rosa rugosa* 16. 6. 76.

A. calceatus KLUG, 1814

Die Art lebt auch an *Rosa*, stärkere Populationen aber bilden sich in größeren *Filipendula ulmaria*-Beständen. Kassel/Waldau, Dönche, Königsberg b. Gießen und Daubringer Bruch. Die Ruhelarven können im Winter in den Stengeln der *Filipendula* gesucht werden oder gleich bei der Suche nach *Hartigia* mitgenommen werden. 2 Generationen.

A. didymus KLUG, 1814

An warmen Plätzen, an den xerothermen Hängen bei Heckershausen, Königsberg b. Gießen und am Mainzer Sand. E. 5. und M. 6. Eine zweite Generation ist möglich.

A. basalis KLUG, 1814

1♀ am Kuhberg b. Kassel-W. 1. 5. 58. Die Art wird in den Mittelgebirgen sehr selten gefunden, nach meinen Erfahrungen ist sie alpin, denn am Arlbergpaß und in der Scesaplana (Österreich) war sie zahlreich (1972).

Apethymus BENSON

A. braccatus GMELIN, 1790

Im 9. und 10. die Imago an besonntem Eichenlaub alter Bäume schwärmend, die Larven M. 5.–M. 6. besonders an Stammausschlägen, nach starkem Wind an den Stämmen alter Eichen oft massenhaft. Besonders starke Jahre waren 1947, 1965 und 1972.

A. abdominalis LEPELETIER, 1823

Eine verworrene Namensgebung, die Art war bis 1952 unter *A. serotinus* (KLUG, 1814) bekannt und ist in dieser Form wenig in Erscheinung getreten, zahlreicher in der Form *cereus* (KLUG). Die Larven bis M. 6. von den Stammausschlägen alter Eichen zu klopfen. Im gesamten Gebiet. Adulti von E. 9.–M. 10.

A. filiformis KLUG, 1814

Kann ich nur als eigenständige Art ansehen. Im ♂-Genital von *A. abdominalis* und *A. cereus* verschieden, ebenfalls die Larve weder der von *A. braccatus* ähnlich noch weiß bereift wie *A. abdominalis* und *A. cereus*. Futterpflanze *Rosa rugosa*, wahrscheinlich aber auch andere Wildrosen. Umg. Kassel e. l., Gießen, Imago im 10. 71.

Eriocampini

Eriocampa HARTIG

E. umbratica KLUG, 1814

20. 5. 50 an Erlengebüsch am Auebassin in Kassel 2♀♀ und 1♂ Kassel/Harleshs. 17. 8. 61 (II. Gen.).

E. ovata L., 1761

Mit *Alnus glutinosa* weit verbreitet und überall in den Flußniederungen zahlreich. II. Generation partiell. Fortpflanzung absolut parthenogenetisch.

Caliroini

Endelomyia ASHMEAD

E. aethiops F., 1781

Die Art wird mit Vorbehalt in die Fauna aufgenommen, da mehrfach die Larven an *Rosa* gefunden wurden. Bei diesen Larven aber ist die Artzugehörigkeit nie ganz sicher. Umgebung Gießen.

E. cerasi L., 1758

Lokal häufig in zwei Generationen. Die Larven an vielen heimischen Sträuchern, aber auch an angepflanzten Ziersträuchern. *Crataegus*, *Malus*, *Prunus*, *Amelanchier*.

Gießen, Wetzlar, Grünberg und Fritzlar. Im eigenen Garten schon mit Birne gezogen.

E. annulipes KLUG, 1814

Zucht Nr. 66 Kassel Hirzstein 8. 8. 52 e. l. von jungem Eichengebüsch.

Die *Cailroa*-Arten sind immer etwas vernachlässigt worden, so daß mit Sicherheit nichts über diese oder jene Art ausgesagt werden kann. Die Gleichförmigkeit der Larven, und daß man sie immer wieder findet und dann das Einsammeln verschiebt, mag mit zu den jetzt fehlenden Daten beitragen.

Blennocampini

Tomostethus KONOW

T. nigritus F., 1804

In einem Eschenbestand bei Alsfeld 1973 einige ♀♀ bei der Eiablage beobachtet.

Eutomosthetus ENSLIN

E. ephippium PANZER, 1798

Ein Kosmopolit, der mit weichen Wiesengräsern überall weit verbreitet ist. Die ♂♂ werden nur vereinzelt gefunden, die ♀♀ meist auf Gebüsch. Im gesamten Gebiet von A. 5. bis E. 7.

E. luteiventris KLUG, 1814

Auf mit *Juncus effusus* bewachsenen Feuchtstellen nicht selten in zwei Generationen.

Hann.-Münden, Reinhardswald, Meißner, Obere Drusel, Umgebung Gießen und Lahnaue bei Diez. Die Larven oft in den Stengeln von *Juncus eff.* gefunden. Auch die Wespe durch Zucht erhalten. In den letzten Jahren immer seltener gefunden.

E. gagathinus KLUG, 1814

In stark verkrauteten anmoorigen Biotopen oft gefunden. Kassel Dönche, Wehlheiden, Hoher Vogelsberg auf ungedüngten Waldwiesen und Daubringer Bruch bei Gießen.

Stethomustus BENSON

St. fuliginosus SCHRANK, 1781

Hann.-Münden 27. 5. 47 und Niedervellmar 11. 8. 57. Bei Gießen auf den Lahnwiesen im 6. 72.

St. funereus KLUG, 1814

Ahnatal am 21. 5. 50, Lahnuferregion b. Marburg am 20. 6. 63 und Vogelsberg 15. 6. 66.

Phymatocera KONOW

Ph. aterrima KLUG, 1814

Aus dem Untersuchungsgebiet nur aus dem Hohen Vogelsberg als Adulta sowie als Larven an *Polygonatum verticillatum* sehr lokal im Hochwald, dann aber stets in Anzahl. (Zucht Nr. 446.)

Rhadinocera KONOW

Rb. micans KLUG, 1814

Bisher nur Dönche 18. 5. 57 von den dort im Wasser der Tümpel wachsenden *Iris* abgelesen. Fundort ist seit Jahren bebaut.

Rb. nodicornis KONOW, 1886

Söhre 1. 5. 58 ein ♀.

Monophadnus HARTIG

M. pallescens GMELIN, 1790

Hann.-Münden, Oberroda, Ahnatal, Heckershausen, Vogelsberg, Schmelztal und Braunfels aus der Bodenvegetation gekäschert. Alle Belegstücke im 5.

M. longicornis HARTIG, 1837

Kassel 13. 6. 63 und Ilbeshausen im Mai 52.

Periclista KONOW

Die Wespen im Freiland nie beobachtet, da die Eichen zur Flugzeit noch unbelaubt sind. Die Larven beider Arten jedoch alljährlich bis M. 6., *P. melanocephala* stets zahlreicher.

P. melanocephala F., 1798

P. lineolata KLUG, 1814

Im gesamten U. G. an den Stammausschlägen alter Eichen sowie an Buschholz als Larve. Oft gezogen.

P. pubescens ZADDACH, 1858

Bisher nur Gießen, Krofdorfer Forst.

Apericlista ENSLIN

A. albipennis ZADDACH, 1859

Nur Heiligenrode e. l. 20.3.52 (Zimmerzucht) aus Larven an Eichengebüsch. Die Larven der *Apericlista* haben weiße Dornen im Gegensatz zu den *Periclista*, welche alle schwarze Dornen tragen.

Ardis KONOW

A. sulcata CAMERON, 1882

Im oberen Niestetal und Kassel/Wehlheiden.

Pareophora KONOW

P. plana KLUG, 1814

Einmal als Larven auf *Rosa canina* bei Gießen. (Zucht Nr. 459.) Die Larven leben jung gesellig und zerstreuen sich im Alter etwas. e.l. 18.5.71.

P. pruni L., 1758

M. 5.–M.6. aus *Prunus spinosa* zu klopfen. Dort auch im 7. und 8. erwachsene Larven. Schlehenhecken an Wald und Gebüschrändern, Heckershausen, Heiligenrode und Staufenberg b. Gießen.

Eupareophora ENSLIN

E. exarmata THOMSON, 1871

Brasselsberg 19.4.53 und Schiffenberg b. Gießen 21.5.63 je ein ♀ dieser wenig bekannten Art.

Monophadnoides ASHMEAD

M. ruficruris BRULLÉ, 1832

13.5.65 1♀ dieser südlichen Art bei Gießen.

M. geniculata HARTIG, 1837

Zahlreich in feuchten, *Filipendula*-bewachsenen Gräben und Brüchen. Ronhausen/Marburg, Ilbeshausen und Königsberg. Im 4. und 5. Von *Filipendula* auch durch Zucht.

M. alternipes KLUG, 1814

Von einigen Autoren in die Gattung *Blenmocampa* gestellt. Ilbeshausen, Lollar und Schmelztal b. Gießen. Sicherlich 2 Generationen. Imago im 5. und im 8. gefangen.

M. puncticeps KONOW, 1886

Nur in kleiner Serie am 14.5.67 am Dörnberg b. Kassel als Adulti.

Blenmocampa HARTIG

B. pusilla KLUG, 1814

Häufig auf Wildrosen, ganz einzeln auch auf Edelrosen, nie aber an *Rosa rugosa* etc. Erscheint in mehreren ineinanderfließenden Generationen und wird besonders sichtbar an der typischen Blattrandeinrollung. Besonders in Hecken, an Busch- und Waldrändern. Im gesamten Gebiet.

Halidamia BENSON

H. affinis FALLÉN, 1807

Ilbeshausen und Lahntal bei Lollar im Mai.

Fenusini

Parna BENSON

P. tenella KLUG, 1814

Die Minen oft an Linde, so Karlsau in Kassel, Park Wilhelmshöhe und Hangelstein b. Gießen. Von dort aus der Zucht Nr. 431 mehrere Ex. Die Minen E.5. oft schon verlassen.

Metallus FORBES

M. albipes CAMERON, 1875

Umg. Gießen e. l. 14.5.71 von *Rubus* mehrere Ex. (Zucht Nr. 399.)

M. pumilus KLUG, 1837

Überall an *Rubus idaeus* und *R. fruticosus* die Minen in 2 Generationen. Oft gezogen. Über die Häufigkeit der Art kann schlecht ausgesagt werden, da an der Mine nicht kenntlich ist, ob es sich um *M. pumilus* oder *M. albipes* handelt.

M. gei BRISCHKE, 1883

1970 die Minen an Geum in einem kleinen Wäldchen bei Klein-Linden (Gießen) in Anzahl, die Imago aber nicht gezogen. Es gab Autoren, die berichteten, daß die Larve überwintert und im nächsten Frühjahr eine neue Mine bildet, was ich bezweifeln möchte.

Scolioneura KONOW

Sc. betuleti KLUG, 1814

Nicht selten in Birkenblättern minierend, Umgeb. Kassel und Umgebung Gießen öfter gezogen. Die Mine zumeist an niederen Büschen. Minen am 15. VIII., Imago im Mai.

Hinatara BENSON

H. recta THOMSON, 1871

Nur im Wilhelmshöher Park in Kassel und sehr lokal, Minen an *Acer pseudoplatanus*, oft an einjährigen Sämlingen, die Mine aber nach dem 10.5. bereits verlassen.

Pseudodineura KONOW

Ps. enslini HERING, 1923

Bisher nur bereits verlassene Minen in *Trollius europaeus* bei Wickenrode und im Hohen Vogelsberg im 6. Eine weitere *Pseudodineura*-Mine wurde in wenigen Stücken oberhalb Rommerode an *Anemone sylvestris* sehr geschützt stehend unter Fichtenjungholz gefunden, aber die Zucht mißglückte. Dat. 9.5.65.

Messa LEACH

M. nana KLUG, 1814

Niestetal oberhalb Heiligenrode am 4.6.56. Die Minen mehrfach im Daubringer Forst. Herb. Mat. Mehrere Minenfunde an Wurzelschößlingen alter Schwarzpappeln in der Rasenallee bei Kassel müssen *M. hortulana* (KLUG, 1814) oder *M. glaucopis* (KONOW, 1907) zugeordnet werden.

Profenusa MCGILLIVRAY

P. pygmaea KLUG, 1814

e. l. 6.5.51 aus Minen an Quercus: Heiligenrode.

P. thomsoni KONOW, 1886

Ein Pärchen dieser Art fing ich am 4.6.56 auf Eichengebüsch im oberen Niestetal.

Fenusa LEACH

F. ulmi SUNDEWALL, 1844

Um Kassel im Schönfelder Park, Brasselsberg, Niedervellmar sehr zahlreich, auf einem Autobahnparkplatz bei Melsungen und im Daubringer Wald bei Gießen sowie in der Lahnuferregion. Da die Ulme stets nur zerstreut als Zwischenpflanzung zu finden ist, ist die Art immer sehr lokal, dann aber auch sehr ortstreu.

F. pusilla LEPELETIER, 1823

In zwei Generationen oft sehr zahlreich an *Betula verr.*, in meinem Garten auch an *Betula papyrifera*. Oft bis zu 10 Larven in einer Mine. Im gesamten Faunengebiet zu finden. 4.–5. und 7.–9.

F. dohrnii TISCHBEIN, 1846

In 2 Generationen sehr zahlreich (bes. gen. aest.) mit *Heterarthrus vagans* Fall. gemeinsam an *Abies*, vorwiegend

A. glutinosa. An allen Wasserläufen im Untersuchungsgebiet gibt es wohl keinen Erlenbusch, der nicht mit den Minen besetzt ist.

Fenella WESTWOOD

F. nigrita WESTWOOD, 1814

Die Minen der Art oft in *Agrimonia* im Herbst gefunden. Es gibt 2 Generationen, die ersten Stände der Sommergeneration aber wenig auffällig. Kragenhof, Dörnberg, Schiffenberg b. Gießen. Mehrfach gezogen.

Hoplocampoides ENSLIN

H. xylostei GIRAUD, 1863

Im U. G. nur dort, wo *Lonicera xylosteum* auf Kalkboden wächst. Stahlberg b. Kassel und Meißnervorland bei Trubenhäusen/Weißenbach. Dort die Gallen im Mai oft sehr zahlreich. Die Larven sind stark parasitiert, die Gallen oft von Meisen angefressen.

Tentbredininae

Perineurini

Perineura HARTIG

P. rubi PANZER, 1805

Imago im lichten Mischwald mit reichlich Unterholz und Krautflora im 5. und 6. nicht selten. Oberscheiden, Heiligenrode, Daubringer Wald und bes. zahlreich 1952 im Vogelsberg an den Uhuklippen.

Aglaostigma KIRBY

A. aucupariae KLUG, 1814

Weit verbreitet und eine der ersten im Frühjahr um *Galium*. Besonders die ♀♀ zahlreicher. Kassel-B., Habichtswald, Stüttswald, Meißner, Vogelsberg, Höhe Rhön und Staufener Wald bei Gießen. A.4.–M.6.

A. fulvipes SCOPOLI, 1763

Besonders auf Muschelkalk zahlreich in der Bodenflora, aber auch an anderen Orten, dann aber einzelner. Im Ahnatal am 2.5., auf dem Hohen Meißner ab 15.6. Auch Wickenrode, Heckershausen und Vogelsberg. Die ♂♂ stets in Überzahl.

A. lichtwardti KONOW, 1891

In *Petasites*-Beständen oft massenhaft. Knickhagen, Ederauen b. Fritzlar. Entgegen der Notiz bei Enslin (1912), daß *A. lichtwardti* nicht mit *A. discolor* zusammenfliegt, habe ich oft beide Arten gemeinsam gefunden.

A. discolor KLUG, 1814

Heckershausen, Knickhagen, Ederauen b. Fritzlar, Obervellmar, Oberharz und Gladenbach. Auch aus Larven (Zucht 87). Die Zuchten sind nicht leicht, da die Larven nach jeder Häutung das Aussehen wechseln und dann oft nicht von *A. lichtwardti* unterschieden werden können. Sie leben im Freiland stets nur auf *Petasites*, lassen sich aber bei der Zucht auch mit *Tussilago farfara* ernähren.

A. langei KONOW, 1894

1.6.49 1♀ Ahnatal, 20.5.52 Ilbeshausen 1♂, 6.6.52 Hoher Hagen 1♀ und Langenberge b. Großenritte 6.6.59 1♂. Die Art ist sehr selten und wird immer nur einzeln gefunden.

Macrophyopsis ENSLIN

M. nebulosa Ed. ANDRE, 1881

Die Angabe der Futterpflanze bei LORENZ/KRAUS (1957) „*Ulmaria*“ ist falsch. Die Art lebt in ihren ersten Ständen monophag auf *Impatiens noli tangere*. Sie ist an schattigen, feuchten Waldstellen mit der Futterpflanze weit verbreitet und lokal nicht selten.

Ob. Vellmar Dachsberg, Kassel Neue Mühle, Vogelsberg und im Raum Gießen bei Climbach und Frankenbach. Die Zucht ist wegen Hinfälligkeit der Futterpflanze problematisch.

Rhogogaster KONOW

Rh. picta KLUG, 1814

Nach der Entwirrung der unter *R. picta* nicht erkannten Arten durch BENSON ist diese Art nicht mehr so verbreitet, wie es vorher den Anschein hatte. Sie wurde außer einem Fund im Lumdatal 26. 5. 74 nur im Hochmoor des Vogelsberges von mir gefunden (19. 5. 71).

Rh. genistae BENSON, 1949

Oberscheden und Frankenbach in Anzahl aus *Sarothamnus* geklopft (2. 6. 67). Einzeln auch im Frühsommer die Larve aus *Sarothamnus* geklopft, aber nie gezogen. Krofdorfer Forst und Schiffenberg b. Gießen.

Rh. chambersi BENSON, 1949

Zahlreich am Dörnberg am 14. 5. 67 auf *Crataegus*-Gebüsch, welches hier in Solitärstellung viel Insekten anzieht, ohne daß eine besondere Beziehung zu dieser Pflanze besteht. Auch auf dem Meißner, mehr im Vorland (Muschelkalkbereich).

Rh. punctulata KLUG, 1814

Oft sehr zahlreich auf Gebüsch an Blattlausausscheidungen, besonders werden gern einzelstehende Büsche und Bäume besucht. Einmal Kassel-B. massenhaft an *Prunus padus* am 4. 6. 67.

Gezogen von *Corylus*, *Salix capraea*, *Salix arbuscula* (nicht im Gebiet) und *Rosa canina*. Die Larven aber nie sicher getrennt. (Zuchten 367, 368, 374 und 422.)

Rh. viridis L., 1758

Im gesamten Gebiet verbreitet und zwischen dem 10. 5. und 23. 6. gefunden. Gezogen von *Salix viminalis*, *S. capraea*, *Abius incana* und *Viccia cracca*. Zucht Nr. 64, 65 und 161. Alle gezogenen Ex. dieser, der vorigen und der folgenden Art durch Genitaluntersuchung bestätigt.

Rh. chlorosoma BENSON, 1943

Den Fundorten nach sollte diese Art eher ein subalpines Faunenelement sein. Eine starke Population am 7. 7. 63 in einem Grünerlenbestand bei Asel Süd/Edersee. Weitere Fundorte sind Söhre und Umg. Gießen. Fliegt ziemlich spät im Jahr, es liegen aber auch Ex. aus dem 5. vor.

Rh. dryas BENSON, 1943

Gemünden/Wohra und Hoher Vogelsberg wenige Belegstücke. Da diese Art wenig beobachtet wurde, und wenn, dann in anmoorigen Gebieten. Weil von mir im Poggenpohlsmoor bei Oldenburg/Old. eine größere Serie vorliegt, muß ich diese Biotope als ihren Lebensraum annehmen, den sie dann mit *Rhogogaster picta* teilt. Hieraus könnten Schlüsse auf die Evolution gezogen werden.

Tenthredopsini

Tenthredopsis COSTA

T. carbonaria L., 1767

Ab etwa 20. 5. in Biotopen mit *Dactylis glomerata* und *Calamagrostis epigeios* oft zahlreich. Aber auch auf den Blättern tiefliegender besonnter Eichenzweige kleine Insekten erbeutend. Die Copula auch auf Eichenblättern öfter beobachtet. Die ♂♂ kopulieren mehrere Male hintereinander. Die ♀♀ legen, und das gilt für alle *Tenthredopsis*, in die blütentragenden Stengel der Gräser zwischen den Internodien ab. Die Eilarve bohrt sich aus dem Stengel aus und befrißt die Blätter. Das ♂ monotypisch, die ♀♀ in drei var.:

v. *varia* GMELIN

v. *caliginosa* STEPHENS

v. *thoracica* GEOFFROY.

Dazu immer noch Farbvaritäten bis zur ganz hellen ♂-Form *concolor* KONOW. Die Larve bis spät in den Herbst (M. 11.) aus Gräsern zu klopfen. *Dactylis*, *Calamagrostis*, *Agrostis*. Mehrfach gezogen. (Zucht 102, 104, 124.)

T. friesei KONOW, 1884

Sehr ähnlich der vorigen und an den gleichen Futterpflanzen, auch die Imago in den gleichen Lebensräumen. Die Type stammt aus dem Taunus. Die f. *trichroma* ENSLIN, die der Autor zu *T. carbonaria* stellt, gehört zu *friesei*.

Die Tenthredopisarten *T. carbonaria*, *T. friesei* und *T. coqueberti* haben Larven mit brauner und grüner Grundfarbe, die durch dünne Wachscheidungen weißlich überzogen sind. Diese Grundfärbungen können nach den Häutungen wechseln, ähnlich wie bei der Raupe des Schwärmers *Deilephila elpenor*.

T. parvula KONOW, 1890

Oberscheden 9. 6. 55 und Dörnberg 8. 6. 63. Das sind zwei Biotope mit den gleichen Strukturen und Pflanzengesellschaften. Die Imago zumeist auf Gebüsch, hier immer reichlicher Unterwuchs von *Brachypodium pinnatum*. Wahrscheinlich Futterpflanze der Larve.

T. scutellaris F., 1804

Im Frühsommer häufig in der Nähe von Wiesengräsern im offenen Gelände. Die ♀♀ gern auf *Umbelliferen*. Meißner 4. 6. 55 zahlreich auf Blüten von *Euphorbia cyparissias*. Umgebung Kassel, Vogelsberg, Westerwald, Rhön und Umg. Gießen. Eiablage gelegentlich an *Poa pratense* erzielt.

T. nassata L., 1767

Sehr veränderliche Art, die in ganz hellgelben Formen auftritt (Norddeutsche Tiefebene) und dann ganz der borealen *T. auriculata* THOMSON entspricht. Es gibt aber auch verdunkelte Formen, die mit *T. scutellatus* verwechselt werden können. Klare Diagnosen nur durch Genitaluntersuchung. Auffälligerweise fliegt die ganz helle Form fast ausschließlich im lichten Hochwald mit *Agropyron caninum*-Unterwuchs. Ilbeshausen, Frankenbach, Wetzlar, Biebertal.

T. inornata CAMERON, 1881

Hann.-Münden, Heiligenrode, Druseltal, Meißner, Ilbeshausen und Oberharz. Häufige Art, Imago besonders auf *Chaerophyllum*-Blüten an Wegrändern. Auch durch Zucht (Nr. 112) an *Lolium perenne*.

T. sordida KLUG, 1814

Würde gerne von einigen Autoren mit *T. inornata* zusammen mit *T. nassata* synonymisiert. *T. inornata* aber ist eine Art, die eine starke Verbreitung zum Norden zeigt, wogegen *T. sordida* auch in Südeuropa verhältnismäßig zahlreich auftritt, wo *T. inornata* fehlt. Überall im Gebiet, meist mit *T. inornata* auf *Umbelliferen*. Auch durch Zucht an *Dactylis glomerata*.

T. coqueberti KLUG, 1814

e. ovos auf *Lolium perenne* gezogen. Ein ♀ legte ca. 150 Eier ab, was bei Blattwespen sehr viel ist. Außer der Eizucht wenig Fundorte, immer in der Nähe von Wasser. Dönche an Tümpeln, Lahnuferregion bei Gießen, Lahnufer b. Limburg und Schmelztal.

T. austriaca KONOW, 1890

1♂ 25. 5. 67 Umgebung Gießen.

T. stigma F., 1798

Steht im gleichen Verhältnis mit *T. excisa* THS. wie *T. inornata* zu *T. sordida*. Obwohl ich auch *T. stigma* aus Skandinavien sah, dominiert die Art doch in Südeuropa, wo sie zu luxurianten Rassen neigt. Besonders gern an warmen Hängen wie Gleiberg/Gießen, Amöneburg und Dörnberg. Gern auf Kalk bei Hedemünden/Gertenbach. Die Wespen meist im Mai.

T. excisa THOMSON, 1870

An Waldrändern mit *Brachypodium silvaticum* nicht selten, jedoch oft jahrelang ganz fehlend. Hann.-Münden, Heckershausen, Meißner und Dachsberg bei Vellmar. Umg. Gießen erst 1♂ 24. 5. 66. Von *Brachypodium* auch durch Zucht.

T. tarsata F., 1804

Bransrode und Heckershausen, sonst nur aus dem Oberharz vom 7. 6. 60.

T. tessellata KLUG, 1814

Jahrweise sehr häufig, dann wieder viele Jahre ganz fehlend. Im Frühsommer auf *Umbelliferen*. Hann.-Münden, Kassel, Gießen, Vogelsberg, Westerwald.

f. *nigratileuris* ENSLIN, 1913

f. *nigratilobis* ENSLIN, 1913

f. *nigratiscutis* ENSLIN, 1913

immer unter der Stammform.

Hann.-Münden, Heiligenrode und Lumdatal b. Gießen immer nur Einzelfunde. Die Larven durch Eiablage erhalten, aber nicht bis zur Adulta gezogen.

Sciapterygini

Sciapteryx STEPHENS

Sc. costalis F., 1775

Wohl mit *Dolerus anthracinus* die erste Blattwespe jahreszeitlich. Gießen schon am 6. 3. 77, aber auch noch Wilkenrode 17. 5. 59. Überall im Gebiet auf Mähwiesen mit reichlich *Ranunculus*, die Larve an dieser Pflanze vor der ersten Mahd. (Zucht Nr. 45.)

Sc. consobrina KLUG, 1814

In feuchten Hochwäldern, Erlenbrüchen etc., wo *Adoxa moschatellina* zu finden ist. Bisher nur Vogelsberg A. 5. 52.

Elinora BENSON

E. flaveola GMELIN, 1790

1♂ Heiligenrode aus Eichenlaub geklopft, 1♀ 12. 6. 53 und 1♀ Kassel/Wilhelmshöhe 29. 5. 49. BENSON (1952) bedient sich der trinären Nomenklatur und stellt *E. flaveola* zu *E. dominiquei* KNW., was ich nicht akzeptieren kann. Zwar zeigen die ♂♂ Genitalien beider Arten kaum meßbare Unterschiede, aber die Imagines sind doch gut zu trennen.

E. dominiquei KONOW, 1894

Am 3. 6. 52 am Sandershäuser Berg einige ♀♀ auf *Raphanus raphanistrum* (in Kultur), die an diese Pflanze auch Eier legten. Die Larven fraßen nur die Blüten, konnten aber nicht bis zur letzten Häutung gebracht werden. Später, 1961, auch noch 1♀ auf einem Feld bei Heckershausen, seitdem nicht mehr im Gebiet.

Tenthredo L.

T. maculata GEOFFROY, 1785

Alljährlich in einzelnen Ex., besonders an mit *Dactylis glomerata* bewachsenen Wegrändern, an dem auch im Herbst die Larve zu finden ist. Im gesamten Gebiet verbreitet, aber nicht sehr zahlreich. Mehrfach aus Larven gezogen.

T. temula SCOPOLI, 1763

Meist auf Gebüsch gefangen, besonders auf Liguster, an dem auch die Larve leben soll.

Hann.-Münden, Heckershausen, Heiligenrode und Umg. Gießen. Die Wespen besuchen wie viele andere Blattwespen auch gern blühende Traubenkirsche.

T. mesomelas L., 1758

In den Niederungen der Fluß- und Bachläufe, an stark verkrauteten Plätzen, Waldrändern und halbschattigen Orten im 6. und 7., oft zahlreich. Hann.-Münden, Reinhardswald, Habichtswald, Vogelsberg im unteren Bereich und Lahntal b. Gießen. Die Larve hier an *Epilobium*, *Tussilago* und *Rumex*.

T. mioceras ENSLIN, 1912

In den Mittelgebirgen über 500 m im 7. Diese Art wurde lange Zeit als die kurzfühlrige Form der *T. mesomelas* L. angesehen, es gibt auch Mischpopulationen, wo nicht entschieden werden kann, ob es sich um lang- oder kurzfühlrige sp. handelt (KLOIBER, 1932). Im ♂-Genital gibt es Unterschiede. Die Larven an *Senecio fuchsii*, *Belladonna* und *Dryopteris*. Meißner, Habichtswald, Kellerwald, Westerwald und Vogelsberg (WEIFFENBACH 1953).

T. obsoleta KLUG, 1814

Faunenelement der norddeutschen Tiefebene, einige wenige Exemplare am Oberlauf der Weser bei Hann.-Münden, 1♀ bei Lollar. Da mir die Art auch aus anderen Gebieten bekannt wurde, ist ein inselartiges Vorkommen wahrscheinlich.

T. olivacae KLUG, 1814

Ab 10. 6. überall im Gebiet verbreitet und immer in Anzahl zu beobachten. Umg. Kassel, Gießen und Wetzlar auf

Traubenkirsche, Haselnußsträuchern und *Umbelliferen*. Hat eine ungewöhnlich lange Flugzeit bis in den Herbst. Im Hochgebirge traf ich noch Ex. am 2.9. auf *Umbelliferen*.

T. campestris L., 1758

Hann.-Münden E. 5. – Ringgau 31. 7. in einer langen Generation. Die Imago zumeist auf *Heracleum*-Blüten, in den letzten Jahren sehr wenig beobachtet. In den 50er Jahren noch eine der häufigsten Blattwespen.

T. albicornis F., 1781

Im Süden immer noch sehr zahlreich, in Hessen aber immer weniger zu finden. Vogelsberg 5. 52 und Gießen/Schiffenberg 20. 7. 69.

T. bipunctula KLUG, 1814

Überall dort zu finden, wo die Futterpflanze *Senecio fuchsii* wächst, also in Wäldern über 300 m. Habichtswald, Reinhardswald, Stahlberg, Vogelsberg, Hoher Hagen b. Dransfeld und auch im Harz. Flugzeit M. 5.–E. 6. In Wäldern niedriger Lagen, z. B. bei Gießen, wo die Futterpflanze ausgesamt ist, ist die Art nicht endemisch.

T. livida L., 1758

Die Stammform einzeln, die ♀♀ var. *dubia* STRÖM. oft sehr zahlreich. Hann.-Münden, Heiligenrode, Kammerbach, Villingen/Upland, Gemünden/Wohra. Die Larve polyphag, oft gezogen. *Athyrium felix femina*, *Corylus*, *Carpinus*, *Viburnum* und *Lappa*.

T. solitaria SCOPOLI, 1763

Nur auf Muschelkalk mit der Futterpflanze *Euphorbia cyparissia*. Dort die Imago im 6. auf den Blüten, die Larven im Spätsommer an Blättern u. Blüten. Bransrode und Meißnervorland, Graburg/Ringgau. Im Werratal bei Gertenbach sehr häufig (1949).

T. colon KLUG, 1814

Auf feuchten Waldwegen und Kahlschlägen im Hab.-Wald, Vogelsberg, Umg. Gießen. Die Larven dort im Herbst an *Epilobium*-Arten.

T. velox F., 1798

In den Beständen von *Polygonum bistorta* auf dem Hohen Meißner und im Hochmoor des Vogelsberges oft zahlreich im 6. Aber auch an kleinerem Vorkommen der Pflanze (z. B. Lumdatal). Vom Hohen Meißner auch von *Salix aurita* gezogen. Das Suchen der Larven an *Polygonum* ist oft eine nasse Angelegenheit, da die Pflanze oft im Wasser steht, die Larven nur auf der Unterseite der Blätter sitzen und sich leicht fallen lassen.

T. fagi PANZER, 1798

Nur ein Beleg: Meißner e. l. 17. 5. 53 *Sorbus auc.* I♀.

T. limbata KLUG, 1814

Eine Art, die nur wenig gefunden wird. Sandershäuser Berg 10. 6. 50, Gemünden Wohra 7. 52, Harz 7. 6. 60, Gießen 21. 5. 72 und 24. 5. 74. Die ersten Stände dieser Art sind immer noch unbekannt.

T. ferruginea SCHRANK, 1776

In Wäldern weit verbreitet und oft auf *Rubus*. Gezogen von Wurmfarne und *Belladonna*. Imago im 6. und 7.

T. balteata KLUG, 1814

Wenig Belegstücke. Habichtswald von Farn gezogen und Freilandfänge: Vogelsberg 5. 52.

T. atra L., 1758

In vielen Varietäten, die vielleicht doch z. T. Artcharakter haben, was jedoch nur durch groß angelegte Zuchten konkret erarbeitet werden kann. Überall im Gebiet vom 10. 5.–25. 8., meist auf *Umbelliferen*, aber auch auf Laubholz (*Prunus pad.*) und in der Bodenflora. Unterschiede im ♂-Genital gab es bei vielen untersuchten Ex. nicht. Die Larven nie gefunden.

T. mandibularis F., 1804

In schattigen Waldtälern (Odertal i. Harz) wie auch im offenen Gelände in *Petasites*-Beständen oft sehr zahlreich. Kassel/Karlsau, Ederauen b. Fritzlar und Biedenkopf im 6. und 7. Die Larve im Herbst an der Unterseite der *Petasites*-Blätter. Einmal gezogen.

T. moniliata KLUG, 1814

Nur Hirzstein im Habichtswald an stark besonnten Felsen mit *Origanum*-Bewuchs. Dort auch die Larve im Herbst. Imagines e. l. 30. 4. 47. Südliche Art.

T. scotica CAMERON, 1882

1♂ dieser zweifelhaften sp. am 28.5.67 Umg. Gießen (Gen. Präp.).

T. rubricoxis ENSLIN, 1912

Gemeinsam mit *T. bipunctula* in Hochwäldern im 6. und 7. Auffälliger als die Wespe ist die weiß beduderte Larve auf *Senecio fuchsii*. Habichtswald, Meißner und Vogelsberg. Im Flachland fehlend.

T. koehleri KLUG, 1814

Nur im Bergland, dann immer in *Ranunculus*-Blüten, so daß die Wespen ganz gelb bestäubt sind. Meißner, Gleiberg, Lollar, Schiffenberg und Vogelsberg im 6.

T. zonula KLUG, 1814

Mit *Hypericum perforatum* weit im Gebiet verbreitet. Hann.-Münden, Heiligenrode, Ederseegebiet, Westerwald und Gießen. Einmal durch Zucht. Imago 6.–7., die Larven im 8.

T. zona KLUG, 1814

Mit der vorigen, aber wesentlich einzelner. Die meisten Exemplare schon im 5. Daher sind die E. 6. auf *Hypericum* gefundenen Larven in der Mehrzahl *T. zona*-Larven.

T. rossii PANZER, 1805

Schäferburg im Ringgau 31.7.55 und Hedemünden 17.7.47. Mit Hedemünden ist stets der „Weinberg“ gemeint, ein xerothermer Südhang, der aber seit vielen Jahren schon bebaut ist.

T. amoena GRAVENHORST, 1807

Umgebung Kassel und Gießen an warmen Orten, Hauptflugzeit E. 7.–E. 8. Die Imago mehrfach auf *Heracleum*, dort auch in Copula.

T. omissa FÖRSTER, 1844

Noch wärmeliebender als *T. amoena* und nur wenige Belegstücke: Kassel-Wehlheiden 7.8.49 und am gleichen Fundort 26.8.52.

T. marginella F., 1793

Kassel Hirzstein am 7.8.54 sehr zahlreich an *Origanum*, dort auch E. 9. die Larven. Ringgau Schäferburg 31.7.55. Die Art ist immer dort zu finden, wo *Origanum* auf warmem, steinigem Untergrund wächst.

T. vespa RETZIUS, 1783

Ein pontisches Faunenelement, welches sich an unseren heimischen und eingebürgerten Ziersträuchern gut entwickelt und nicht selten ist. Larven an *Viburnum*, *Ligustrum*, *Symphoricarpos* und *Lonicera* gefunden, allerdings auch an *Acer platanoides*. Die Flugzeit der Imago so ausgedehnt, daß man Adulti wie auch Larven an den gleichen Pflanzen findet.

Kassel in Anlagen, Langgöns an Autobahnplantagen und viele Einzelfunde. Oft gezogen.

T. scrophulariae L., 1758

Mit der Futterpflanze der Larven: *Scrophularia nodosa*, *Sc. alata* und *Verbascum* überall im U. G. Die Imago im Hochsommer, die Larven im Herbst, oft die Pflanzen völlig kahlfressend und dann zu in der Größe sehr unterschiedlichen Wespen sich entwickelnd.

Kalkbruch bei Lischeid, Gießen am Hangelstein, hier auf *Verbascum*, an den Rändern sonniger Waldwege an *Scrophularia*.

T. arcuata FÖRSTER, 1771

In beiden Geschlechtern sehr zahlreich von M. 7. bis M. 10. vorwiegend auf weißen *Umbelliferen*. Die Wespen von der folgenden Art ohne Untersuchung der Säge nicht zu trennen. Die Larve frißt an *Trifolium* und *Vicia*, wird aber wenig gefunden. Sie ist aufgrund des späten jahreszeitlichen Erscheinens der Art oft noch nach den ersten Nachfrösten an den Futterpflanzen.

Fulda und Lahnwiesen immer mit Sicherheit, oft aber jahresweise recht einzeln. Zucht 117.

T. acerima BENSON, 1952

Die Larven dieser Art ausschließlich an *Lotus corniculatus*, auf Kalk-, Ton- und Mergelböden, dort auch die Imago wie die vorige Art auf *Umbelliferen*.

Rommerode am Meißner, Oberscheden, Hedemünden, Stahlberg bei Kassel und Calden. Zucht 160.

Es gibt noch einen weiteren Larventyp, dessen Zucht mir noch nicht gelungen ist, möglicherweise kann man dieser Larve den *T. perkinsii* (MORICE 1919) zuordnen. Die Erkennung der Arten aufgrund der Gestaltung des Hypopygiums erscheint mir sehr fraglich, da solche Formen bei *T. arcuatus* sowie *T. acerrima* vorkommen.

Siolba CAMERON

S. sturmi KLUG, 1814

In schattigen, feuchten Laubwäldern in *Impatiens noli tangere*-Beständen oft recht zahlreich im 6., Habichtswald, Reinhardswald, Vogelsberg, Westerwald und Lumdatal. Auch aus Larven. Man kann nur die erwachsenen Larven eintragen, da das Futter sich nur wenige Stunden hält.

Macrophyti

Pachyprotasis HARTIG

P. antennata KLUG, 1814

P. antennata KLUG, 1814

1952 e. l. von *Senecio fuchsii* aus dem Habichtswald, später auch von *Belladonna* gezogen. Es gibt aber sicher auch noch andere Futterpflanzen, da auch Imagines in der Lahnuferregion bei Marburg gefunden wurden.

P. rapae L., 1767

Eine sehr häufige Art, die von Hann.-Münden im Norden bis in den Raum um Butzbach im Süden des Gebietes überall gefunden wird. Es gibt 2 Generationen im 5./6. und 8. Die Larve ist polyphag. Ich fand sie auf *Senecio fuchsii*, *Belladonna*, *Plantago*, *Epilobium*, *Corylus* und *Sarothamnus*.

P. variegata FALLÉN, 1808

Ich fand diese Art immer in Kahlschlägen mit *Digitalis purpurea*, auch die Larve wurde oft eingetragen, die Zucht aber mißglückte immer. Gezogen habe ich sie von *Digitalis ambigua* vom Hirzstein bei Kassel. Weitere Fundorte: Oberscheden, Druseltal und Ilbeshausen.

Macrophya DAHLBOM

M. punctumalbum L., 1767

Oft als Imago an Ligusterblüten, aber auch auf Gebüsch aller Art. Heckerhausen, Habichtswald, Ilbeshausen. Die ♂ sehr selten. Im Staufenberger Wald 1974 an *Fraxinus* Kahlfraß, die Wespen im nächsten Juni.

M. sanguinolenta GMELIN, 1790

Hann.-Münden, Ilbeshausen und Umg. Gießen im 5. u. 6.

var. *trochanterica* COSTA und var. *poecilopus* AICHINGER stets unter der Art.

M. diversipes SCHRANK, 1782

Weimar b. Kassel 12.6.53 an einer *Crataegus*-Hecke und Lahntal b. Lollar 20.5.66.

M. ligata O. F. MÜLLER, 1732

Im gesamten Gebiet verbreitet und jahrweise bes. zahlreich an *Rubus idaeus*-Hecken. Auch auf Ödland mit Brombeeren. Vom 5.–7. Larve mir unbekannt.

M. duodecimpunctata L., 1758

Kassel Dönche, Heiligenrode, Nd. Vellmar, besonders zahlreich in *Carex*-Beständen, aber auch auf Trockenrasen b. Heckershausen, Gießen und Südseite des Vogelsberges zum Maintal. Die Larve an harten Gräsern, sieht einer *Tentredopsis*-Larve sehr ähnlich. M. 5.–A. 6., die Larve bis in den Spätherbst. Bei der Zucht sitzt die Lv. nach der letzten Häutung sehr lange an der Futterpflanze, ehe sie das Verpuppungssubstrat annimmt.

M. ribis SCHRANK, 1781

Wenige Funde in Hessen. Ilbeshausen, Lumdatal, Lahnuferregion b. Dorlar, Krofdorfer Forst und Ohmtal b. Homberg. Im 6. und 7.

M. erythrocnema COSTA, 1859

Nur ein ♂ bisher im Gebiet. Ahnatal 2.5.50.

M. albicincta SCHRANK, 1776

Mit *Sambucus racemosa* und *Valeriana officinalis* überall in Wäldern und Hecken. Die Larven auffälliger wegen der starken Fraßspuren. Adulta schon A. 5., da *Sambucus* früh austreibt, die Larve etwa M. 7. *alboannulata* COSTA 1859, diese von CHEVIN (1975) wiederentdeckte Art nicht unter den bisher hier beobachteten *M. albicincta*. (Zucht Nr. 138.)

M. rufipes L., 1758

Auf Magerrasen mit *Agrimonium*: Kassel (Hegelsberg, Obervellmar und Fritzlar am Eggerich. Wespen im 6. Die ♀ auch bei der Eiablage an *Agrimonium* beobachtet, trotz starker Fraßspuren im Herbst aber nie Larven gefunden.

M. blanda F., 1775

Nur Ilbeshausen/Vogelsberg 5.52 und Wetzlar 22.5.66.

M. militaris KLUG, 1814

1♂ vom Enkeberg b. Wolfsanger v. 10.6.48 blieb Unica für diese Fauna.

M. montana SCOPOLI, 1763 (*rustica* L., 1758)

Im südeuropäischen Raum sehr häufig und stark zu Rassenbildung neigend, in Hessen an einigen Orten nicht selten: Fuldatal zwischen Kassel und Hann.-Münden, Ilbeshausen im Vogelsberg und Lahntal bei Gießen. Stets im 6.

M. albipuncta FALLÉN, 1804

Einige wenige Ex. aus dem Vogelsberg und ein ♀ e. l. Habichtswald. Futterpflanze nicht bekannt.

Nematinae

Cladiini

Cladius ROSSI

Cl. pectinicornis GEOFFROY, 1785

Im gesamten Faunengebiet sehr häufig und oft schädlich an Wild- und Kulturrosen. Seltener die Larven an *Agrimonia* und Erdbeeren, gelegentlich auf *Sorbus aucuparia*. Mehrere ineinander übergehende Generationen je nach Witterung und Herbsttemperatur.

f. *difformis* PANZER und f. *ramicornis* ANDRE gelegentlich unter der Stammform.

Priophorus DAHLBOM

P. brulléi DAHLBOM, 1835

Um die Taxonomie dieser Art etwas zu entwirren, einige erklärende Worte:

BENSON (1958) nennt DAHLBOM (1835) als Autor, BERLAND (1947) gibt THOMSON an, LORENZ/KRAUS (1957) geben ebenfalls THOMSON die Priorität, MUCHE (1970) setzt den Namen *brulléi* wieder synonym zu *pallipes* LEPELETIER (1823) und gibt in der Synonymik COSTA (1894) als Autor für *brulléi* an. SMITH im KROMBEIN (1979) nennt die Art *morio* LEPELETIER (1823) und sieht in *pallipes* eine andere Species. Auch SCOBIOLO/PALLADE (1978) nennt sie *morio* Lep. In dieser Faunistik ist der von BENSON (1958) genannte *brulléi* DAHLBOM gemeint.

Im gesamten Faunengebiet verbreitet mit *Rubus fruticosus* und *R. idaeus*, aber auch allen *Rubus*-Hybriden. Der Larvenfraß kenntlich an den rechteckigen Fraßbildern. Zwei Generationen.

P. pallipes LEPELETIER, 1823

Mit der vorigen Art oft gemeinsam an *Rubus*, aber mehr im freien Gelände und zahlreicher auf *Crataegus* als Larve und Adulta gefunden. (Zucht Nr. 119.) die Larve ist auf dem Rücken eher grün, wogegen *brulléi* grau-schwarze Rückenfarbe hat. Oberscheden, Dachsberg bei Vellmar, Dörnberg, Gießen und Biedenkopf. Im 5. und 8.

P. pilicornis CURTIS, 1835

Nur einmal am 17.5.58 am Dörnberg auf *Crataegus* (Genit. Präp.).

Trichiocampus HARTIG

T. viminalis FALLÉN, 1808

Oft als Larve, die in der Jugend gesellig lebt und vor allem an *Populus tremula* oder *P. nigra* gefunden wird. Lebt in

der Jugend gesellig und bildet Blattspiegel. In Kassel und Gießen gezogen (Zucht Nr. 8). Eine partielle II. Generation im 8.

T. radiatus HARTIG, 1837

1♀ am 29.4.79 von *Abnus glutinosa* e. l. Bisher wurde in der Literatur *Ulmus* als Futterpflanze genannt.

Nematini

Hoplocampa HARTIG

H. flava L., 1761

Kassel Druseltal und Hirzstein sowie Gießen/Reiskirchen im 4. und 5. auf *Prunus spinosa* gefunden.

H. chrysorroea KLUG, 1814

Habichtswald am 24.4.49 von verwilderter Stachelbeere geklopft.

H. rutilicornis KLUG, 1814

Zur Zeit der Schlehlenblüte immer im gesamten Beobachtungsgebiet. Hedemünden, Habichtswald und Staufenberg b. Gießen als Belege.

H. crataegi KLUG, 1814

Am 27.5.70 in Anzahl von verblühtem Weißdorn geklopft.

H. minuta CHRIST, 1791

Früher sicher Schädling an *Prunus domestica* (Pflaume, Zwetsche), heute selten. Am 11.5.72 von Zwetschenbäumen bei Gießen/Wieseck.

Hemichroa STEPHENS

H. alni L., 1758

An Fluß- und Bachläufen mit *Abnus*-Beständen immer zu finden. Gleichermäßen zahlreich aber auch an *Betula*, besonders jungen großlaubigen Büschen. Obervellmar, Lumdatal und Biebental bei Gießen, öfters durch Zucht, die ♂♂ sehr selten. 2 Generationen.

H. crocea GEOFFROY, 1785

Mit *alni* L. in den gleichen Biotopen, 2jährige Alnussämlinge werden durch ein Gelege meist total entblättert. ♂♂ bisher nicht erhalten. Pflanzt sich ausschließlich parthenogenetisch fort.

Platycampus SCHIÖDTE

P. luridiventris FALLÉN, 1808

An beiden heimischen Erlenarten immer anzutreffen. Die asselförmigen Larven sitzen an der Blattunterseite und verursachen Lochfraß. 2 Generationen, im gesamten Gebiet sehr zahlreich. Fulda und Lahntal, Eder, Ohm und Lumda, auch oft durch Zucht (22, 61). Die Type des von HARTIG als *abnivorus* beschriebenen *Nematius* ist eine *P. luridiventris* FALL (Gen. Präp.).

Anoplonyx MARLATT

A. ovatus ZADDACH, 1883

1950 2♂♂ im Raum Kassel durch Zucht von *Larix*.

Dineura DAHLBOM

D. stilata KLUG, 1814

Imago und Larven oft zahlreich an *Crataegus*. Hann.-Münden, Kassel, Ilbeshausen und Gießen (Zucht 119). Die Anwesenheit der Larven ist gut durch die oberseits abgeschabte Blattepidermis zu erkennen.

Mesoneura HARTIG

M. opaca KLUG, 1814

Die Wespen im Frühjahr auf den noch nicht ausgetriebenen Eichen E. 4./A. 5. Die Larven zahlreich mit denen von *Periclista* und *Apethymus* an *Quercus*. Überall an Eichen, besonders an gut besonnten Standorten.

Stauronematus BENSON

St. compressicornis F., 1804

Bevorzugt an Waldrändern in 2 Generationen. Die durch auffälligen Palisadenbau kenntliche Larve an *Populus tremula*. Die Wespen wenig gefunden, die Larve dagegen sehr oft.

Kassel/Habichtswald und Söhre, Gießen im Krofdorfer Forst und Bergwerkswald.

Pristiphora LATREILLE

Pr. monogyniae HARTIG, 1840

1949 im Habichtswald bei Kassel an *Prunus spinosa* gefunden, dann nicht mehr. Die Art ist aber sicher weit verbreitet.

Pr. abbreviata HARTIG, 1837

Adulte Exemplare noch nicht gefunden. Äpfel jedoch mit dem typischen Fraßbild der Larven öfter aufgefallen.

Pr. saxeseni HARTIG, 1837

Aus der Umgebung Kassel aus dem Habichtswald, dem Meißner und dem Lumdatal bei Gießen. A. 5. die schwärmenden ♂♂ oft häufig um niedere Äste von *Picea*, die ♀♀ aus den Zweigen geklopft. Im 7. die Larven nicht selten, öfter gezogen.

Pr. abietina CHRIST, 1791

Nach meinem Sammlungsmaterial zu beurteilen etwas zahlreicher als die vorige. Alle diese Fichtenbewohner sind vorteilhaft an trüben, kühlen Maitagen aus den Zweigen etwa 20jähriger oder älterer Fichten zu klopfen. Heckershausen, Heiligenrode, Rand des Hochmoores im Vogelsberg, im Oberharz, Londorf und Staufenberg bei Gießen. Nur eine Generation.

Pr. decipiens ENSLIN, 1916

Sicher nachgewiesen nur Ilbeshausen (Vog.-Berg) im 5. 1952. ♂♂ + ♀♀.

Pr. compressa HARTIG, 1860

Umgebung Kassel im Habichtswald, Reinhardswald und Lumdatal b. Gießen sowie Vogelsberg. Alle im Mai. Auch aus Larven gezogen.

Pr. wesmaeli TISCHBEIN, 1853

Vogelsberg und Londorf A. 5. Wenige Exemplare.

Pr. gerula KONOW, 1904

Umg. Gießen, 28. 5. 79.

Pr. thalenhorsti WONG, 1975

Am Rande des Vogelsberger Hochmoores aus Fichtenästen geklopft; 19. 5. 71. (Auch hier liegen, wie von allen *Nematinen* und den meisten anderen Arten zur sicheren Determination Genitalpräparate vor.)

Pr. pallida KONOW, 1904

Frankenbach im Bibertal am 21. 5. 67 1♀.

Pr. mollis HARTIG, 1960

Mehrere Male die Wespen bei Heiligenrode im 4. auf grasigen waldnahen Wegen und bei Simmersbach im Westerwald am 1. 5. 66.

Pr. leucopodia HARTIG, 1837

Im Lumdatal am 8. 5. 63 von *Picea abies* 2♀♀.

Pr. laricis HARTIG, 1837

Überall im Gebiet mit der Lärche weit verbreitet. Umgebung Kassel und Gießen oft aus Larven. 2 Generationen im 5./6. und 7./8.

Pr. biscalis FÖRSTER, 1854

In Nordhessen am Dörnberg, bei Staufenberg/Gießen in Anzahl aus Larven an *Prunus spinosa* gezogen.

Pr. retusa THOMSON, 1871

Schmelztal b. Gießen am 11. 5. 66. Nach Muche 1974, der sich auf BENSON (1958) bezieht, könnte man glauben, die

Art erzeuge Gallen an *Prunus spin.* BENSON allerdings meint, daß die Art im Habitus einer *Pontania* ähnlich sieht, was auch so ist.

Pr. staudingeri RUTHE, 1859

Im Druseltal b. Kassel 20. 5. 51, von dort auch aus Larven von *Salix capraea* gezogen. Am 12. 8. 57 (sicher Gen. aest.) in der Ederau b. Fritzlar.

Pr. carinata HARTIG, 1837

Bisher nur in einigen Stücken aus dem Vogelsberg vom 15. 5. 66.

Pr. melanocarpa HARTIG, 1840

e. l. 23. 6. 56 von *Salix viminalis* 2 ♀♀ gezogen.

Pr. crassicornis HARTIG, 1837

Aus der Zucht Nr. 118 mehrere Exemplare im Mai 64 e. l. *Crataegus*. Weitere zahlreiche Funde Umg. Kassel, Hoher Meißner und Umg. Gießen.

Pr. coniceps LINDQVIST, 1955

Aus der Umg. Kassels von *Salix aurita* aus der Söhre und bei Obervellmar gezogen.

Larven dieser drei letztgenannten Arten sind sich sehr ähnlich, sie werden zumeist auf *Crataegus*, *Tilia*, *Salix* und *Prunus* gefunden. Allen gemeinsam ist der markante rosarote Fleck auf dem letzten Segment.

Pr. puncticeps THOMSON, 1862

9. 5. 67 Umg. Gießen. Eine *Pristiphora*-Larve auf *Vicia cracca* wurde hin und wieder gefunden, aber nie bis zur Imago durchgebracht.

Pr. tetrica ZADDACH, 1882

Stahlberg b. Kassel e. l. 28. 4.–3. 5. einige ♀♀ von *Acer pseudoplatanus* (Zucht 137).

Pr. fulvipes FALLÉN, 1808

Bei Gießen am 27. 5. 63 und Kassel/Dörnberg am 14. 5. 67. Aus Südeuropa auch von *Salix purpurea* gezogen.

Pr. pallipes LEPELETIER, 1823

Am Stahlberg b. Kassel und bei Lich (OH) einige Wespen im 5. an verwilderter *Ribis*.

Pr. viridana KONOW, 1902

Eine kleine Serie ♂♂ und ♀♀ Frankenbach am 21. 5. 67. Bis zur restlosen Klärung möchte ich diese sp. nicht als eine Form der *punctifrons* (THOMSON 1871) betrachten, da ich diese Art auch aus Finnland besitze, die nordischen Exemplare aber wesentlich kleiner sind.

Pr. pallidiventris FALLÉN, 1808

Aus dem Untersuchungsgebiet nur aus der Umgebung Kassel, in zwei Generationen im 5. und 8., Habichtswald und Dönche.

Pr. moesta ZADDACH, 1875

1955 bei Oberscheden an einem verwilderten *Malus* eine Larvenkolonie gefunden, daraus am 26. 4. 56 ♂♂ und ♀♀.

Pr. conjugata DAHLBOM, 1835

Durch Zuchten (Nr. 69 u. 89) an *Populus italica* und *Salix capraea* von Kassel/Schönfeld erhalten.

Pr. geniculata HARTIG, 1840

Steinberg b. Hann.-Münden und Umgebung Kassel, z. B. Heiligenrode, Zucht Nr. 78 von *Sorbus aucuparia*. Die Zucht 78 schlüpfte im 7., die Larven wurden aber im 8. des Vorjahres eingetragen. Wenn so extreme Schlüpfverhältnisse vorkommen, kann fälschlich auf eine 2. Gen. geschlossen werden.

Pr. loniceræ WEIFFENBACH, 1957

Stahlberg b. Kassel und Straße zwischen Wickenrode und Weißenbach die Larven auf *Lonicera xylosteum* (Zucht 136). Wespen im Mai, nur eine Gen.

Pr. anderschi ZADDACH, 1875

Londorf 8. 5. 66 1 ♀.

Pr. testacea JURINE, 1807

(Zuchten Nr. 43, 94 und 443.) An *Betula* oft sehr zahlreich, die Larven gesellig, daher sehr auffällig. Kassel und Gießen in Waldwegen am Unterholz.

Pr. subbifida THOMSON, 1871

Einige ♀♀ von *Acer campestre* bei Lich (OH) gezogen. 10.5.79.

Scharliphora WONG

Sh. ambigua FALLÉN, 1808

Umg. Gießen von *Picea abies* gezogen (Zucht 335) e. l. 7.3.67. Sehr zahlreich 1961 im Oberharz.

Amauronematus KONOW

A. bistris LEPELETIER, 1823

Immer nur durch Zucht erhalten, Umgebung Kassel und Gießen. *Salix alba*, *fragilis*, *capraea* und *aurita*. An alten *S. fragilis*-Stämmen die Cocons unter der Rinde an Schadstellen. Imago im April.

A. sagmarius KONOW, 1895

18.3.61 Kassel/Schönfeld e. l. *Salix viminalis*.

A. schlueteri ENSLIN, 1915

e. l. 8.4.77 Umgebung Gießen von *Salix aurita*. Zucht Nr. 455.

A. fallax LEPELETIER, 1823

e. l. 9.5.75 Staufenberg von *Salix aurita*.

A. fabraei ZADDACH, 1882

Schiffenberg b. Gießen 9.5.65 an *Salix*-Blüten.

A. miltonotus ZADDACH, 1882

Larven bis M.6. an glattblättrigen Weiden.

Kassel, Fritzlär und Lollar. 1960 in Gießen Nachzucht an *Salix viminalis*. Alle *Amauronematus* sind Frühjahrs-tiere, die mit der Weidenblüte erscheinen, und alle haben nur eine Generation.

A. vittatus vittatus LEPELETIER, 1823

Kassel und Gießen von glattblättriger und rauhbältriger *Salix* gezogen.

A. vittatus crispus BENSON, 1948

Alle Zuchten dieser ssp. von *Salix viminalis*, was wohl eher Zufall ist.

A. viduatus ZETTERSTEDT, 1838

Heiligenrode, Wilhelmshausen und Lumdatal b. Gießen stets von *Salix aurita* gezogen. Häufige Art.

A. lateralis KONOW, 1895

Nur von Kassel/Waldau e. l. 12.2.73 mehrere ♂♂ und ♀♀. Wenn die Zuchtgefäße nicht vollkommen frei stehen, schlüpfen die Tiere wesentlich früher.

A. aeger KONOW, 1895

Am 6.4.61 e. l. *Salix viminalis*, Kassel.

A. distinguendus ENSLIN, 1915

1♂ e. l. 5.4.57 von glattblättrigen *Salix* bei Kassel.

A. opacipleuris KONOW, 1895

e. l. 18.3.61 Kassel. Scheint keine reine alpine Art zu sein, sondern auch in den Mittelgebirgen vorzukommen.

A. taeniatus LEPELETIER, 1823

Von *Salix fragilis* im Bereich der Fulda- und Lahnufer gezogen. *Salix fragilis* erbrachte immer gute Ausbeuten an *Amauronematus*-Larven. Die Bäume aber kränkeln in den letzten Jahren so stark, daß sie eines Tages als Larvenfutter nicht mehr in Frage kommen dürften.

A. leucolaenus ZADDACH, 1882

Im Waldauer Bruch bei Kassel zahlreich von *Salix viminalis* gezogen.

A. fasciatus KONOW, 1897

Lebt außer an *Salix* auch an *Populus tremula*, von der ich sie aus Larven zog. Umgebung Gießen. Der Cocon wird in einer Zweiggabelung befestigt und im Winter sicherlich stark von Meisen dezimiert.

A. pravus KONOW, 1895

♀♀ mit den für diese Art typischen Sägeblättern erzog ich aus Larven aus der Lahnuferregion bei Lollar von *Salix viminalis*.

A. mundus KONOW, 1895

e. l. 2.4.75 von *Salix capraea* Gießen.

A. semilacteus ZADDACH, 1883

1961 von *S. fragilis* in Kassel e. l.

A. humeralis LEPELETIER, 1823

Die zahlreichste *Amauronematus*-Larve A. 6. vor allem im Unterholz an *Salix capraea* und *aurita*. Scheint an glattblättrigen Weiden zu fehlen. Gut kenntlich an der über der grünen Grundfarbe leichten weißen Bereifung durch Wachsabscheidung. Überall im Gebiet.

Nematinus ROHWER

N. luteus PANZER, 1805

N. acuminatus THOMSON, 1871

N. willigkiae STEIN, 1926

Alle drei Arten wurden stets zahlreich als Adulta wie als Larven in den *Alnus*- und *Betula*-Beständen der Bachläufe und Waldränder gefunden, in den letzten Jahren hat die Individuenzahl stark abgenommen. Kassel, Vogelsberg, Gießen und Lich (OH).

Croesus LEACH

Cr. latipes VILLARET, 1832

Mehrere Larvenkolonien in der Kasseler und Gießener Umgebung an Birkenbüschen. 1950 und 75/76.

Cr. varus VILLARET, 1832

Die Larven 1953 besonders zahlreich an den Neupflanzungen der Abraumhalden in Frielendorf. Fast jeder zweite Erlenbusch mit einer Larvengesellschaft (Zucht Nr. 106). Auch Ahnatal b. Kassel, Calden und Gießen/Schiffenbg.

Cr. septentrionalis L., 1758

Überall im Gebiet verbreitet in Birken- und Erlenbuschzonen in zwei Generationen, die aber nicht immer voll zum Schlüpfen kommen. Es fallen nicht nur Teile der gen. aest. aus, sondern auch die Frühjahrgeneration kommt oft nur partiell (Zuchten Nr. 163, 402 und 415).

Euura NEWMAN

E. atra JURINE, 1807

Im Schönfelder Park in Kassel, Ilbeshausen im Vogelsberg und einem ehemals kommerziell genutzten Weidenbruch bei Daubringen die Gallen im Winter.

E. acuminata ENSLIN, 1915

1♀, welches der Originalbeschreibung bei ENSLIN (1915) genau entspricht und welches der Autor auch schon persönlich sah, am 10.5.52 Ilbeshausen.

E. testaceipes ZADDACH, 1883

Früher (1948–52) sehr zahlreich die Gallen an *Salix fragilis* an der Lossemündung in die Fulda, einzeln auch bei Heckershausen an *Salix alba* und Gießen/Schiffenbg (Zucht Nr. 15). Die Gallen in den letzten Jahren nicht mehr gefunden.

E. venusta ZADDACH, 1883

Vom Hohen Meißner, Londorf und Schiffenberg aus Gallen an *Salix aurita* (Zucht Nr. 321).

E. laeta ZADDACH, 1883

Die bereits verlassenen Gallen einmal im Schönfelder Park in Kassel.

Phyllocolpa BENSON

Ph. leucaspis TISCHBEIN, 1846

Im Lumdatal von *Salix purpurea* gezogen (Zucht 440).

Ph. piliserra THOMSON, 1862

An der Fulda bei Spickershausen und bei Obervellmar von *Salix purpurea* und *viminalis* gezogen.

Ph. puella THOMSON, 1871

Gezogen aus Larven von *Salix alba* und *fragilis* bei Niedervellmar und Gießen (Zucht Nr. 102).

Ph. leucosticta HARTIG, 1837

Oberscheden, Wolfsanger, Ilbeshausen und Gießen von *Salix capraea* und *aurita* gezogen.

Ph. purpurea CAMERON, 1884

Bisher nur vom Schwanenteich in Gießen von *Salix purpurea* in der Gen. aest. gezogen (Zucht Nr. 439).

Pontania COSTA

P. dolichura THOMSON, 1871

Zuchten 336 und 432 von Lollar und Gießen, beide an *Salix purpurea*. Die Galle ist E. 6. bereits leer, in vielen Fällen ist nur noch eine der paarigen Gallen bewohnt und eine verkümmert.

P. pedunculi HARTIG, 1837

Sehr zahlreich an raubblättriger *Salix* vor allem im Herbst zu finden. Reinhardswald, Habichtswald, Vogelsberg, Rotes Moor (Rhön), Gederer See und Daubringer Forst.

Salix aurita ist immer stärker befallen als *capraea*. (Zucht Nr. 315 und 318.)

P. viminalis L., 1758

Im Untersuchungsgebiet monophag auf *Salix purpurea*. Sehr zahlreich und weit verbreitet. In Neupflanzungen der Straßenböschungen ist sie schon im zweiten Jahr präsent. Es gibt eine partielle II. Gen.

P. vesicator BREMI, 1849

Lokal zahlreich, aber nicht überall und alljährlich. Nur auf *Salix purpurea*.

Kassel/Wehlheiden und Niedervellmar. Ederauen bei Fritzlar. Zucht Nr. 12 und 369.

P. proxima LEPELETIER, 1823

Adult kaum in Erscheinung tretend, als Galle aber sehr auffällig und oft massenhaft auf *Salix fragilis*. Stets nur ♀♀, Fortpflanzung ausschließlich pathogenetisch. Ich sammelte Brutplätze ein, um ♂♂ zu erhalten, aber immer vergebens. Die von Kollegen gelegentlich gemeldeten ♂♂ nehme ich mit Vorsicht zur Kenntnis.

Weitere Futterpflanzen:

Salix alba, *triandra* und *babylonica*. Alle anderen Angaben der Literatur kann ich nicht bestätigen.

P. bridgmanii CAMERON, 1883

Mit der Salweide überall im Gebiet, auch auf engstem Raum an Sämlingen. Die Gallen meistens an den Spitzenblättern.

Außer der Futterpflanze kann ich zu den von obengenannten *Salix*-Arten gezogenen *proxima* keine morphologischen Unterschiede erkennen. Auch diese Art pflanzt sich durch Jungfernzeugung fort, hat zwei Generationen und vollkommen identische Larven. Gelegentlich werden auch Gallen auf *Salix aurita* gefunden, die aber immer verkümmert sind und bisher keine Larven enthielten (Zucht Nr. 14, 314, 412, 438 und 453).

Nematus PANZER

N. lucidus PANZER, 1801

Dörnberg, Ilbeshausen und Lumdatal, mehrfach von *Prunus padus* als Imago erhalten und von *Prunus spinosa* gezogen.

N. coeruleocarpus HARTIG, 1837

Niestetal, Waldauer Bruch und Lollar aus Larven an glattblättrigen Weiden.

N. princeps BRISCHKE u. ZADDACH, 1875

Umgebung Kassel e. l. 4. 4. 57 1♀ von glattblättrigen Weiden.

N. wahlbergi THOMSON, 1871

2♀ Heckershausen im 5. 1953 und 60.

N. melanocephalus HARTIG, 1837

Zucht Nr. 19 und 115. Im Ahnatal bei Kassel an *Corylus*. Nach 1954 nicht mehr beobachtet.

N. ribesii SCOPOLI, 1763

Früher oft sehr schädlich an Stachel- und Johannisbeeren, z. Zt. nur noch gelegentlich zahlreicher auftretend wegen intensiver Spritzung mit Insektiziden. Im eigenen Grundstück zweimal an *Ribes sanguineum* „*Atrorubens*“ als Larven.

N. leucotrochus HARTIG, 1837

Im Habichtswald und oberhalb Mainlar (Gießen) an verwilderter Stachelbeere die Larven. Imago im Mai, wahrscheinlich aber genau wie *ribesii* zwei Bruten.

N. pavidus LEPELETIER, 1823

Sehr häufige und mit *Salix capraea* in alle Winkel folgende Art. Oft auf winzigen Büschen im Straßenpflaster, an Waldwegen aber auch ganze Halbstämme entblättern durch mehrere Gelege. An *Populus* und *Ahhus* sehr selten.

N. salicis L., 1758

Als Imago nicht vor dem 7./8., dann als Larve bis spät in den Herbst. Vorwiegend auf glattblättrigen Weiden.

N. tibialis NEWMAN, 1837

Mit der Robinie im gesamten Gebiet verbreitet und nicht selten. Kahlfraß, wie MUCHE (1974) schreibt, habe ich hier noch nicht erlebt. Wohl das einzige sichtbar fressende Insekt an dieser Pflanze. Fortpflanzung parthnogenetisch.

N. olfaciens BENSON, 1953

Ich halte *olfaciens* unbedingt für eine gute Art. Aus Larven, die denen der *ribesii* und *leucotrocha* verschieden waren, erzog ich 12♂♂ und keine ♀♀. 2 Genitalpräparate waren eindeutig *olfaciens*. Staufenberg b. Gießen, e. l. 11. 8. 78, wohl 2. Gen. Die Imago wesentlich dunkler als *ribesii*. Futterpflanze *Ribes grossularia*.

N. myosotidis F., 1804

Zucht 101 und 337, häufig auf Kleefeldern und auf Ödland, wo *Trifolium* wächst. Es gibt mindestens 2 Generationen.

N. epimeris LINDQVIST, 1969

1♂, welches nach dem Genital dieser Art entspricht, am 4. 6. 61 vom Hohen Meißner von *Salix capraea* gezogen. Ich halte es für sehr wahrscheinlich, daß heute skandinavische Arten in Biotopen wie Meißner, Vogelsberg, Rhön oder Westerwald reliktarartige Vorkommen haben oder dort noch Reste der heute borealen Arten in Kleinstbiotopen Lebensmöglichkeiten finden.

N. nigricornis LEPELETIER, 1823

Kassel, Meißner, Grünberg und Gießen, im Mai die Imago, später die Larven oft auf *Populus tremula*. 2 Generationen.

N. melanaspis HARTIG, 1840

Oberscheden von Pappel gezogen, vom Sandershäuser Berg von *Salix fragilis* und vom Hohen Meißner eine Zucht mit *Salix aurita*. Alle Meißnerexemplare gehören zur var. *maculiger* CAMERON.

N. incompletus FÖRSTER, 1854

Zucht 139, Larven auf *Populus tremula* am Hirzstein im Habichtswald. Die Larve gleicht in der Anlage der schwarzen Flecken sehr derer von *melanaspis*, aber auch *melanocephala* und *miliaris* sind ähnlich in der Anordnung der Flecken.

N. weiffenbachi LINDQVIST, 1957

Bisher nur aus dem Waldauer Bruch bei Kassel. Dort von *Salix viminalis* gezogen am 20. 5. 53. Die Larve wurde nicht beschrieben, sie gehört zur Gruppe der *Nematus stichi*. Typen in meiner Sammlung und Coll. Lindqvist, Helsinki.

N. capraea L., 1758

Die Larve in ihrer Rot-grün-rot-Färbung der von *N. salicis* einigermaßen ähnlich, aber *capraea* hat im Gegensatz

zu *salicis* zwei Generationen, ist wesentlich schlanker und es fehlt ihr der speckige Glanz der *salicis*. Ferner ist das Rot eher ein helles Ziegelrot.

Zucht 393, Hoher Vogelsberg *Salix capraea*.

N. fagi ZADDACH, 1882

1 Larve bei Heckershausen an *Fagus silv.* ergab am 1.5.55 1♀. Bisher Unica geblieben.

N. ferrugineus FÖRSTER, 1854

In zwei Generationen im 5. und 8. Oberscheden, Niestetal, Brasselsberg b. Kassel, Grünberg und Gießen. Bisher nicht durch Zucht.

N. cadderensis CAMERON, 1875

1♀ e.l. Druselstal 9.6.58 *Salix capraea* (Zucht 158).

N. stichi ENSLIN, 1913

2 Generationen im Jahr. Vom Meißner von *Salix capraea* und bei Gießen von *Salix viminalis* gezogen (Zucht Nr. 368).

N. flavescens STEPHENS, 1835

Im Waldauer Bruch und im Lumdatal bei Gießen von *Salix viminalis* gezogen. Die Art ist von der vorigen sicher nur durch Genitaluntersuchung zu trennen.

N. straminea LINDQVIST, 1957

Von HELLEN (1976) synonym zu *flavescens* gestellt, führe ich sie hier unter dem Namen *straminea*, weil LINDQVIST mir selbst diese Art so bestimmte. Waldauer Bruch e.l. 19.4.63 2♀♀.

Die Stücke sind bedeutend dunkler als *flavescens* und *stichi*. Futterpflanze *Salix viminalis*.

N. scotonotus FÖRSTER, 1854

Bisher nur im Hochmoor des Vogelsberges im Mai. Die Imago in den großen *Polygonum bistorta*-Beständen schwärmend, ab 8. die einfarbig grünen Larven an dieser Pflanze.

N. bipicta LINDQVIST, 1965

Wird weder von HELLEN (1976) noch von MUCHE (1974) erwähnt, es handelt sich wohl doch um eine fragliche Art. 1♂ dieser Art erzog ich von *Salix fragilis* am 30.5.70 Gießen, Lahnferregion. Zucht 350. Die Larven wurden als *N. salicis*-ähnlich, aber nur halb so groß notiert. Die Fundzeit der Larve M. 9. und das Erscheinungsdatum der Wespe E. 5. paßt nicht zu *salicis*.

N. capito KONOW, 1903

Eine fragliche Art, der nach ENSLIN (1916) bereits der Kopf fehlt. LINDQVIST (1960) aber nennt sie für Finnland, und MUCHE (1974) beschreibt sie sehr genau. HELLEN (1976) nimmt sie aus der finnischen Nematinenfauna wieder heraus.

1♂ und 1♀, die ich nach eingehender Untersuchung dieser Art zurechnen muß, erbeutete ich am 21.5.67 bei Frankbach im Westerwaldvorland.

In den nun folgenden Arten der *Nematus bergmanni*-Gruppe herrscht eine ziemliche Konfusion, so daß ich ohne Vorwegerklärung niemandem die Benutzung dieses Verzeichnisses zumuten kann.

Es handelt sich um kleine (ca. 5–6 mm), im Leben grüne, nach Trocknung gelbbraune Exemplare, die im Freiland nicht zu unterscheiden sind. Sie leben im Larvenstadium an *Salix*, *Betula* und *Alnus*.

Die Namen haben in den letzten Jahrzehnten viel gewechselt, ohne daß Übersicht in die Gruppe gekommen wäre. Hier hat die Frage nach Priorität mehr geschadet als genützt.

ENSLIN (1916) nannte die Art, die am häufigsten an *Salix* auftrat, *curtispinga* THOMSON (1871), BENSON (1958) stellte diesen Namen zu Recht zu *N. bergmanni* DAHLBOM (1835), und LINDQVIST (1960) übernahm dieses Synonym kritiklos. Außerdem stellte LINDQVIST (1972) *Amauronematus longicornis* KONOW synonym zu *bergmanni* DAHLB., was wiederum MUCHE (1975) nicht anerkennt, indem er *longicornis* KNW. als sibirische Art nennt. Es bleibt für diese Art der Name:

N. bergmanni DAHLBOM, 1835

Besonders als Larve das ganze Jahr über auf glattblättrigen Weiden als Imago und als Larve. Im gesamten Gebiet

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL <http://www.biodiversitylibrary.org/>; www.biologiezentrum.at
verbreitet und vorzugsweise auf Jungpflanzen von *S. fragilis* und *alba*. In laufender Generationsfolge nach Witterung.

N. viridis STEPHENS, 1835

Von BENSON (1952) als der ältere Name von *dispar* BRISCHKE, 1883 erkannt und von HELLEN (1976) bestätigt, von MUCHE (1974) aber werden beide Arten genannt, alle Autoren nennen ebenfalls *Betula* als Futterpflanze der Larve, womit die Art festgeschrieben sein dürfte.

In Hessen aus der Umgebung Kassels in zwei Generationen gezogen.

N. prasinus HARTIG, 1837

Bei ENSLIN (1916), BERLAND (1947) und BENSON (1952) wird diese Art als *polyspilus* FÖRSTER, 1854 genannt. LINDQVIST (1963) erkannte *prasinus* als den älteren Namen an, der auch von MUCHE (1974) und HELLEN (1976) beibehalten wird.

Die Wespe ist natürlich ohne genaue Untersuchung auch nicht aus dem Formenkreis zu trennen, die Larve aber lebt monophag auf *Alnus*, und gezogene Exemplare sind immer sichere *prasinus* HART.

Aufgrund der Futterpflanze nannte sie CAMERON (1882) *glutinosae*. Überall im Gebiet mit der Erle verbreitet und besonders an Fluß- und Bachläufen stets als Larve zu finden. Zwei Generationen.

N. poecilnotus BRISCHKE u. ZADDACH, 1884

Wird von BENSON (1958) mit dem CAMERON'schen Namen *viridescens* (1885) belegt. Nach HELLEN (1976) handelt es sich um eine melanistische Form der *viridis* STEPHENS, eine Meinung, die auch ich vertreten muß, weil auch die gleiche Futterpflanze „*Betula*“ in Frage kommt. MUCHE (1974) allerdings beschreibt sie als eigene Art.

Nur bisher um Kassel aus Larven an *Betula*.

N. frenalis THOMSON, 1880

Vom Edersee am 30.8.64 und aus Larven am 11.6.56 Umgebung Kassel, *Salix fragilis*.

Zu dieser Art stelle ich den *N. oligospilus* FÖRSTER, 1854, welcher Name dann Priorität hätte. MUCHE (1974) führt beide getrennt auf, HELLEN aber erkennt auch eine gute Übereinstimmung beider Arten.

N. bobemanni THOMSON, 1871

Eine unsichere Art, die von BENSON (1958) und MUCHE (1974) gar nicht genannt wird, von HELLEN (1976) aber für Finnland erwähnt ist, erzog ich am 20.7.62 aus einer Larve von *Salix aurita* aus dem Kaufunger Wald, ein ♀ liegt mir vom 20.6.81 aus dem Lumdatal vor.

Ich glaube nicht, daß der *N. pseudonotabilis* ENSLIN, 1916 mit dieser Art identisch ist.

N. hypoxanthus FÖRSTER, 1854

1955 und 57 in mehreren Exemplaren bei Niedervellmar von glattblättrigen Weiden gezogen und 1969 bei Gießen aus Larven von *Salix fragilis*.

N. bipartitus LEPELETIER, 1823

Aus der Umgebung Kassel von *Salix viminalis* und bei Lollar von *Salix capraea* gezogen.

Pachynematus KONOW

P. scutellatus HARTIG, 1837

Überall im Gebiet, wo ältere Fichtenbestände, auch im Mischwald an den besonnten Rändern verbreitet und zahlreich. Oft gezogen. Steinberg bei Hann.-Münden, Reinhardswald, Meißner, Vogelsberg, Rhön und Umgebung Gießen. 26.4.–16.6.

Larve an *Picea abies*.

P. pallescens HARTIG, 1837

Obere Drusel b. Kassel 25.6.50 und e. l. 10.5.51. *Picea*. (det. LINDQVIST).

P. vagus F., 1781

Aus Hessen bisher nur von einer Feuchtwiese bei Niedervellmar aus der Bodenflora gekäschert. e. l. vom 9.5.–13.6.54 (Zucht Nr. 100).

P. xanthocarpus HARTIG, 1840

Grebenstein, Niedervellmar, Fritzlar, nach 1962 nicht mehr gefunden. Ist auf Nutzrasen und an grasigen Rändern zu finden.

P. clitellatus LEPELETIER, 1823

Heute immer noch zahlreich an Wiesengräsern auf ökonomisch genutzten Böden, an Wegrändern und auf Ödland. Früher gemein. Im gesamten Gebiet verbreitet, weniger auf sauren Böden. Oft gezogen. Sehr variable Art.

P. declinatus FÖRSTER, 1854

Am 19.5.71 eine kleine Serie im Hochmoor im oberen Vogelsberg.

P. kirbyi DAHLBOM, 1835

Auf anmoorigem Gelände mit *Carex* in den 50er Jahren nicht selten. Mit der Trockenlegung und landwirtschaftlichen Nutzung immer seltener werdend. Wickenrode, Hühnerfeld im Kaufunger Wald, Niedervellmar. 2 Generationen.

P. lichtwardti KONOW, 1904

MUCHE stellt die Art zu *apicalis* HARTIG, 1937, die hier im Gebiet bisher nicht gefunden wurde. Nach Stücken aus der CSSR und Finnland in meiner Coll. sind diese mit den hier gefundenen *xanbocarpus* ähnlicher als mit *lichtwardti*.

Niedervellmar und e. l. Kassel auf Feuchtwiesen.

P. extensicornis NORTEN, 1861

Ahnatal 21.5.50 1♀ (det. Benson).

P. rumicis L., 1758

Aus dem Vogelsberg und Westerwald an feuchten Wegstellen in der Bodenflora. Die Larve gesellig an vielen Ampferarten, bes. *Rumex obtusiflora*. Zwei Generationen, die Gen. aest. nicht immer vollständig (Zucht 357).

P. imperfectus ZADDACH, 1875

Bisher nur im Hühnerfeld (Kaufunger Wald) und einer Feuchtwiese bei Wißmar (Gießen) 5♂♂ 1♀, alle E. 5.

P. obductus HARTIG, 1837

Kassel e. l. 1♀ 12.5.50, 1♀ Meißner Hochmoor 17.8.55 und daselbst 1♀ am 14.6.55.

Danach ist auf zwei Generationen zu schließen.

P. chlibrichellus CAMERON, 1878

1♂ aus der *Carex/Eriophorum*-Bedeckung des Hochmoores auf dem Hohen Meißner am 23.5.55 gekäschert.

P. montanus ZADDACH, 1882

In der Umgebung Gießen aus Fichtenzweigen geklopft. Lumdatal, Schiffenberg.

P. subaequalis FÖRSTER, 1854

Bisher nur an einer Stelle, aber in Anzahl dort gefangen, 3.6.73, im September 74 die Larven zahlreich gemeinsam mit denen des *N. scotonotus* an *Polygonum bistorta*.

Hochmoor im Vogelsberg.

Abb. 2: Penisvalven dorsal von:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. <i>Elinora dominiquei</i> KONOW | 6. <i>Apethymus serotinus</i> MÜLLER |
| 2. <i>Elinora flaveola</i> GMELIN | 7. <i>Apethymus cerens</i> KLUG |
| 3. <i>Macrophyopsis nebulosa</i> ANDRÉ | 8. <i>Apethymus braccatus</i> GMELIN |
| 4. <i>Pachyprotasis antennata</i> KLUG | 9. <i>Apethymus filiformis</i> KLUG |
| 5. <i>Pachyprotasis variegata</i> FALLÉN | |



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.

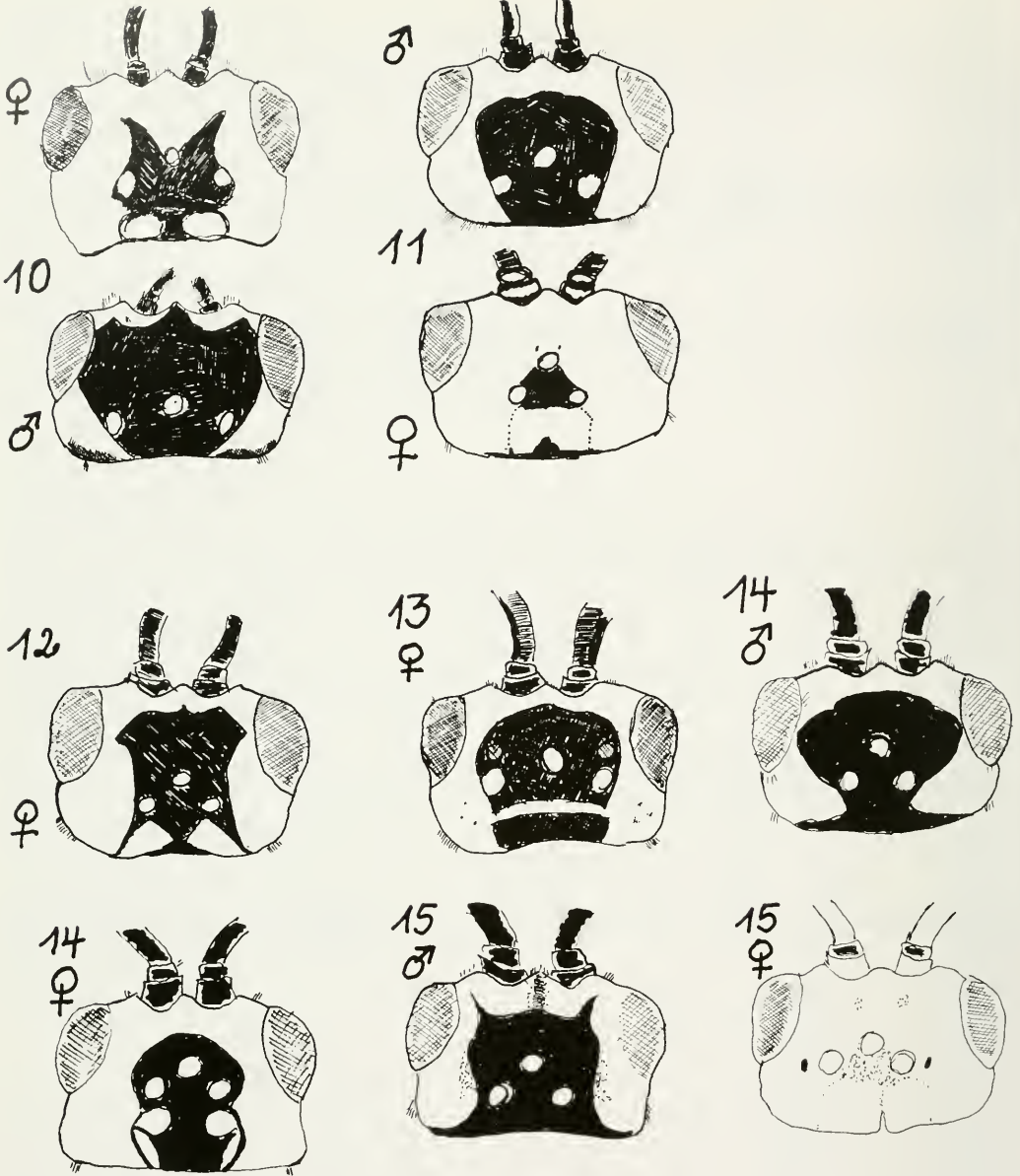
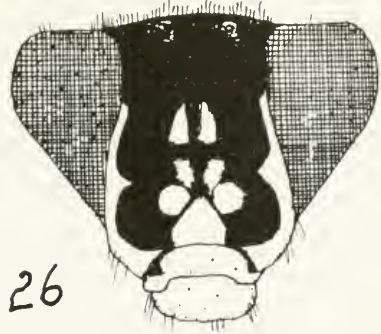


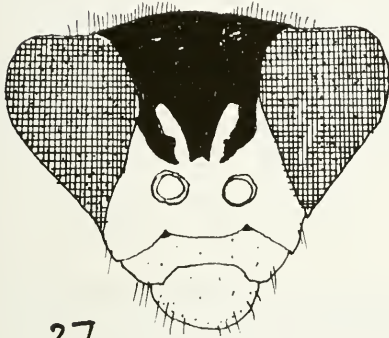
Abb. 3: Stirnscheitelpartie von:
10. *Nematus frenalis* THOMSON
11. *Nematus prasinus* HARTIG
12. *Nematus poecilonotus* ZADDACH
13. *Nematus hypoxanthus* FÖRSTER
14. *Nematus bergmanni* DAHLBOM
15. *Nematus dispar* BRISCHKE



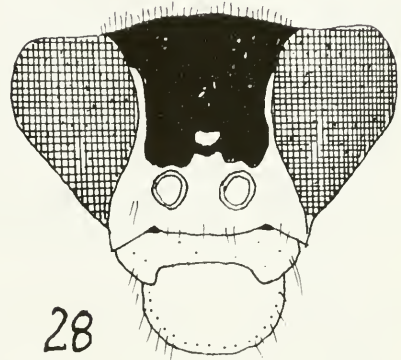
25



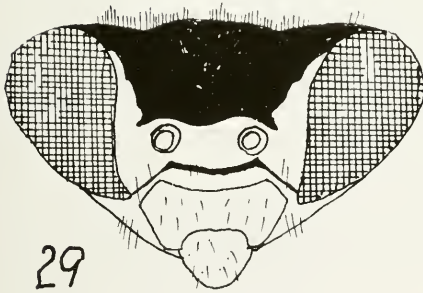
26



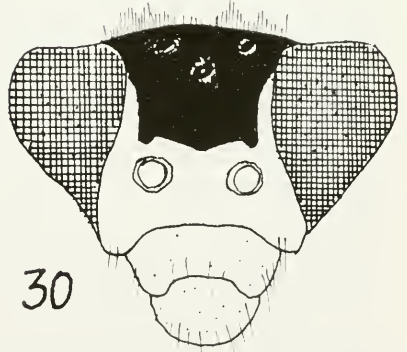
27



28



29



30

Abb. 4: Vordergesicht der drei Rhogogaster-Arten:

- 25. *Rh. picta* KLUG ♂
- 26. *Rh. picta* KLUG ♀
- 27. *Rh. chambersi* BENSON ♂
- 28. *Rh. chambersi* BENSON ♀
- 29. *Rh. genistae* BENSON ♂
- 30. *Rh. genistae* BENSON ♀

Literatur

- BENSON, R. B. 1951: Handbook for the identification of british insects (*Xyelidae – Diprionini*). – Royal entomol. society of London Vol. 6, Pt. 2a
- — 1952: Handbook for the identification of british insects (*Tenthredinidae* excl. *Nematinae*). – Royal entomol. society of London Vol. 6, Pt. 2b
- — 1958: Handbook for the identification of british insects (*Nematinae*). – Royal entomol. society of London, Vol. 6, Pt. 2c
- BERLAND, L. 1947: Faune de France *Hym. Tenthr.* – Office Central de Faunistique Paris, 1–496
- CHEVIN, H. 1975: Remarques taxonomiques sur les *Macrophya* se developant sur *Sambucus*. – Ann. Soc. Ent. Fr. 2, 253–260
- CYMOREK, S. 1969: Trockenpräparation von weichhäutigen Kleintieren, insbesondere Arthropoden und von Pflanzenteilen mit Dichlormethan-Eisessig-Silikagel. – Natur und Museum 99 (3), 125–126
- ENSLIN, E. 1913–1917: Die *Tenthredinoidea* Mitteleuropas. – Deutsche Ent. Zeitschr. Beihefte, 1–538
- GRIMME, A. 1958: Flora von Nordhessen. – LXI Abhandlungen des Vereins für Naturkd. zu Kassel, 1–212
- HELLÉN, W. 1974: Die Nematinen Finnlands III. Gattung *Pachynematus* KONOW. – Notulae Entomologicae 54, 65–80
- — 1975: Die Nematinen Finnlands IV Gattung *Pristiphora* LATREILLE. – Notulae Entomologicae 55, 97–128
- — 1976: Die Nematinen Finnlands V. Gattung *Nematus* PANZER. – Notulae Entomologicae 56, 33–57
- KLOIBER, J. 1932: Ist *Tenthredella mesomelas* eine Sammelart?. – Konowia 11 (2), 151–154
- LINDQVIST, E. 1960: Zur Kenntnis finnischer *Pteronidae*-Arten. (*Hym. Tenthr.*). – Acta Societatis pro Fauna et Flora Fennica 76(2), 27
- — 1963: Bemerkungen über paläarktische Blattwespen (*Hym. Symph.*). – Notulae Entomologicae 42, 112
- — 1972: Zur Nomenklatur und Taxonomie einiger Blattwespen (*Hymenoptera, Symphyta*). – Notulae Entomologicae 52, 65–77
- LORENZ, KRAUS, M. 1957: Die Larvalsystematik der Blattwespen. – Akademie-Verlag Berlin, 1–339
- MUCHE, W. H. 1970: Blattwespen Deutschlands – *Nematinae*. – Entom. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 36, Suppl. IV.
- — 1974: Die Nematinegattungen *Pristiphora* LATREILLE, *Pachynematus* KONOW und *Nematus* PANZER (*Hym. Tenthr.*) – Deutsche Entomologische Zeitschrift 21, Heft I/III
- — 1975: Die Blattwespen Mitteleuropas. Die Gattung *Amauronematus* KONOW. – Ent. Abh. Staatl. Mus. f. Tierkd. Dresden 40, 1–53
- PLOCH, P. 1974: Vorkommen und Verbreitung der Blatt- und Holzwespen im Vogelsberg (*Hym. Symph.*) – Zool. Inst. d. Justus-Liebig-Universität Gießen, 1–96
- SCOBIOLA, PALLADE, X. 1978: Fauna Republici Socialiste Romania. – Vol. 9, p. 153
- SMITH, D. 1979: Suborder *Symphyta*. In KROMBEIN: *Hymenoptera* in America North of Mexico. – Smithsonian Institution Press Washington DC, Vol. 1
- WEIFFENBACH, H. 1953: Monophage und polyphage Tenthrediniden auf *Senecio fuchsii* DUR. – Wien. Ent. Zeitschr. 38, 181–185

Anschrift des Verfassers:
Herbert WEIFFENBACH
Kirlerring 5, D-6301 Staufenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [075](#)

Autor(en)/Author(s): Weiffenbach Herbert

Artikel/Article: [Symphyta \(Hymenoptera\) von Süd-Niedersachsen, Nord und Mittelhessen. 5-44](#)